stadtwerke
fürstenfeldbruck

Geschäftsbericht 2016

Rund um die Uhr für Sie da!

mit Energie vor Ort

Geschäftsbericht 2016

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Berichte
Rund um die Uhr für Sie da! 6
Geschäftsführung 10
Vorsitzender des Aufsichtsrates 12
Kennzahlen 14
Unsere Mitarbeiter 16

Energie und Wasser
Erzeugung 20
Netze 22
Vertrieb 28
Shared Service 32

Umwelt
Erneuerbare Energien 36
Windkraft 38
Elektromobilität 40
Kraft-Wärme-Kopplung 42
Wasserkraft 43

Engagement
Voller Verantwortung für die Region 46
Bildung, Kultur und Soziales 47
Sport und Vereine 48
Kommunikation 50

AmperOase
Bäder 54
Saunalandschaft 56
Eisstadion 58

Zahlen und Fakten
Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 62
Anhang 66
Anlagespiegel 76
Elektrizitätsverteilung der
Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 80
Anlagespiegel 84
Lagebericht 86
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 102

Impressum 106

Rund um die Uhr für Sie da!

**Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Aufsichtsräte, Partner, Mitarbeiter
und Interessierte,**

Sie halten den Geschäftsbericht 2016 in Ihren Händen: ein Jahr Stadtwerke-Leben in einem 108-seitigen Werk zusammengefasst. Darin steht unter anderem die gute Nachricht, dass wir wieder einen Gewinn erwirtschaftet haben. Und Sie erfahren, was in den einzelnen Geschäftsbereichen so alles passiert ist, was dort erreicht oder auch in die Wege geleitet wurde. Ganz hinten finden sich alle relevanten Zahlen, Daten und Fakten niedergelegt – sogar mit der Möglichkeit, diese zu den Vorjahren zu vergleichen.

Nun, genau das gehört eben in einen Geschäftsbericht, mag der eine oder andere nun denken. Das stimmt! Wer aber bislang immer zu kurz kam, sind diejenigen, die genau das ermöglicht haben – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir haben hier ein ganz tolles Team, ohne dessen Einsatz wir weder das positive Betriebsergebnis erreicht hätten noch das, was wir uns vorgenommen haben. Und ohne das spürbare Engagement und den Willen, das Unternehmen voranzutreiben, wären wir auf dem Weg, die Stadtwerke für die Zukunft perfekt auszurichten, noch lange nicht dort, wo wir uns gerade befinden.

Im Klartext: Jeder einzelne Mitarbeiter leistet einen wesentlichen Beitrag für den gemeinsamen Erfolg.

Und genau deswegen stellen wir in diesem Geschäftsbericht die Mitarbeiter einmal in den Vordergrund. Persönlich, in ihrem Arbeitsumfeld, mit Kollegen, genau so, wie sie sich täglich für die Stadtwerke einsetzen. Einige davon sind bekannt, weil sie häufiger im Kundenkontakt stehen, andere arbeiten eher im Hintergrund. Aber eines vereint uns alle: Wir sind ein Team, wir repräsentieren das Unternehmen und wir wollen mehr erreichen. Das verbindet und das macht uns stark – und davon profitieren unsere Kunden, unsere Geschäftspartner und nicht zuletzt die Stadtwerke gleichermaßen.

Blättern Sie einfach mal durch und finden Sie heraus, was bei uns jeden Tag los ist. Entdecken Sie die einzelnen Organisationseinheiten und die Menschen, die dahinterstehen. Ich finde, es sind tolle Bilder entstanden, die dem täglichen Einsatz gerecht werden.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Enno W. Steffens

Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden, 7 Tage die Woche, an 365 Tagen im Jahr. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck sind immer da, wenn es um eine unterbrechungsfreie und zuverlässige Versorgung geht. Schließlich erwarten die Kunden zu Recht, dass alles zu ihrer Zufriedenheit funktioniert, wenn sie den Wasserhahn aufdrehen oder das Licht anschalten.

Und das alles ist keine Selbstverständlichkeit: 139 Mitarbeiter sorgen bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck dafür, dass die Versorgung mit Strom, Wasser, Erdgas und Wärme gesichert ist – heute und in Zukunft. Und sie kümmern sich persönlich und kompetent um die Wünsche und Anliegen der Kunden. Dazu trägt das Team der Stadtwerke auch zur Steigerung der Lebensqualität in der Region bei: mit dem breiten Angebot der AmperOase, mit der Förderung von Vereinen und dem Engagement in Schulen und anderen Einrichtungen. Und mit einer nachhaltigen Energiepolitik leisten die Stadtwerke Fürstenfeldbruck einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Hinter all diesen Aufgaben stehen Menschen: Ansprechpartner für Kunden und Partner, Kollegen innerhalb des Stadtwerke-Teams und Einwohner der Region Fürstenfeldbruck. Sie alle verbindet ein gemeinsames Ziel: einen guten Job machen und das Unternehmen voranbringen. Ein Einsatz, der spürbar ist und der sich lohnt.

Daher schauen wir in diesem Geschäftsbericht einmal hinter die Kulissen. Dabei stellen wir einzelne Geschäftsbereiche vor, berichten von den Aufgaben und zeigen einmal die Menschen, die dort arbeiten.

Sie werden ganz neue Einblicke gewinnen!

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Berichte

Jour fixe Geschäftsleitung

24

stadtwerke
fürstenfeldbruck

10:00

Geschäftsleitungsbesprechung

Hier laufen alle Fäden zusammen. Einmal in der Woche trifft sich Stadtwerke-Chef Enno W. Steffens mit seinen Kollegen. Auf der Agenda stehen jede Menge Themen. Es geht um den Neubau der Zentrale, Verbesserungen beim Energieeinkauf, mögliche neue Windkraftprojekte, aber auch um interne Themen wie Prozessoptimierung und Mitarbeiter. Während Steffens über Neuigkeiten aus Gremien wie Stadtrat, Regionalrat oder aus den Branchenverbänden berichtet, präsentieren die Führungskräfte Fortschritte und Entwicklungen aus den einzelnen Organisationseinheiten. So ist sichergestellt, dass alle Beteiligten immer vollumfänglich auf dem aktuellen Stand sind und Projekte schnell vorangetrieben werden können.

Bericht der Geschäftsführung

Enno W. Steffens, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, ist stolz auf den mit seinem gesamten Team erreichten Erfolg.

Ein Plus von 1.625 Millionen Euro – so viel steht unter dem Strich. Das ist die sehr erfreuliche Bilanz, mit der die Stadtwerke Fürstenfeldbruck das Geschäftsjahr 2016 abschließen. Und es zeigt, dass die Stadtwerke auch in einem zunehmend umkämpfteren Markt erfolgreich agieren können. Es wäre jedoch nicht fair, das vergangene Jahr nur auf eine Zahl zu reduzieren. Denn das Ergebnis ist das Resultat einer gemeinschaftlichen Mannschaftsleistung, zu der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Teil zum Erfolg beigetragen haben.

Denn damit haben wir uns in 2016 besonders beschäftigt. Es ging darum, die Belegschaft einmal genau zu beleuchten, mit der Frage: Wie können wir unsere Organisationsstruktur noch weiter optimieren und dabei jeden einzelnen Mitarbeiter noch besser integrieren? In Zusammenarbeit mit Betriebsrat, Personalabteilung und Geschäftsleitung wurde jede Stelle im Haus genau unter die Lupe genommen, neu beschrieben und bewertet. Ein wichtiges Ziel haben wir dabei erreicht: eine faire, transparente und marktgerechte Stellenbewertung.

Und: Seit August besteht die Geschäftsleitung aus insgesamt sieben Mitgliedern. Das vereinfacht die Kommunikation, verteilt die Aufgaben auf mehrere Schultern und erhöht unsere Schlagkraft. Gleichzeitig haben wir alle Bereichsleiter- und Gruppenleiterebenen abgeschafft. Schließlich wollen wir unsere Produktivität erhöhen und uns nicht mit Hierarchien beschäftigen.

Das geht fließend einher mit unserem geplanten Neubau der Stadtwerke-Zentrale. Auch hier sind wir nochmals einen Schritt zurückgegangen, bevor wir dann zwei nach vorne machen können. Dabei haben wir das Raumkonzept komplett hinterfragt. Heraus kam ein völlig neuer Plan. Dabei sitzen diejenigen Mitarbeiter zusammen, die viel miteinander zu tun haben, auch abteilungsübergreifend. Eine offene Architektur ermöglicht den Dialog, Wege werden kürzer, weg vom Ego-, hin zum Ökosystem. Kurzum: ein moderner Arbeitsplatz mit Entfaltungsmöglichkeiten für jeden Einzelnen.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass all dies neben dem Tagesgeschäft sehr anstrengend war. Die Begeisterung und das Feedback von allen Seiten zeigen aber, dass wir uns genau auf dem richtigen Weg befinden. Schließlich haben wir auch in den kommenden Jahren noch einiges vor. Mit der neuen Zentrale, der neuen Organisationsstruktur, neuen Technologien und dem richtigen Teamgeist werden wir auch das erfolgreich umsetzen. Stadtwerke als attraktiver Arbeitsplatz für die „Generation Y", wie klingt das?

Was gibt es außerdem noch zu sagen? Wir haben die Weichen für die Versorgung aller Kunden mit 100 Prozent Ökostrom gestellt, genauso wie

für den Einstieg in das Erdgasnetzgeschäft. Die Vertriebsaktivitäten wurden deutlich ausgebaut und zeigen Erfolge. Unsere beiden Windenergieanlagen laufen weiterhin erfolgreich und liegen über den Erwartungen. Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen in der Region ist es aber leider in absehbarer Zeit nicht möglich, mit neuen Projekten diese Geschichte fortzusetzen. Und wir überlegen uns, wie wir den Publikumsmagneten AmperOase für alle Zielgruppen noch attraktiver gestalten können. Als ersten Schritt haben wir diesen Teilbereich vollständig auf unserer Internetseite integriert, ein klares Bekenntnis zur Zugehörigkeit.

Das ist nur ein kleiner Auszug der Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. Nicht zu vergessen ist dabei das Tagesgeschäft, mit der zuverlässigen und sicheren Versorgung unserer Kunden mit Energie und Wasser. Das geht bei allem, was wir uns vorgenommen haben, fast unter.

Deswegen gilt mein Dank an dieser Stelle allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die konstruktive und offene Zusammenarbeit. Wir haben hier ein kompetentes und engagiertes Team mit tollen Menschen. Und ganz zum Schluss möchte ich mich für die kollegiale und gute Zusammenarbeit mit der Stadt Fürstenfeldbruck und dem Aufsichtsrat der Stadtwerke bedanken.

Fürstenfeldbruck, den 19. Juni 2017

Enno W. Steffens
Geschäftsführer

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates

Seit Herbst 2015 ist Erich Raff Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

2016 war ein besonderes Jahr für die Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Zum einen, weil das Unternehmen bereits zum 16. Mal in Folge mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen hat. Zum anderen wurde einmal mehr unter Beweis gestellt, dass man sich in einem immer härteren Wettbewerb behaupten kann.

Die Stadtwerke sind in und um Fürstenfeldbruck nicht mehr wegzudenken. In der Hauptsache versorgen sie die Kunden zuverlässig mit Energie und Wasser. Dazu sind sie Arbeitgeber von 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ein ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb. Als lokales Unternehmen bleiben die Gewinne in der Region und werden nicht zu fernen Konzernzentralen abgeführt. Und haben die Stadtwerke Aufträge zu vergeben, so werden dafür häufig regional ansässige Betriebe ausgewählt. All diese Multiplikatoren sind gut für die Stadt und die Region.

Dabei ruhen sich die Verantwortlichen aber nicht auf ihren Erfolgen aus, sondern kümmern sich mit großem Engagement und Einsatz darum, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Besonders im vergangenen Jahr wurde vieles hinterfragt und auf die Waagschale gelegt. Man hat Schwachstellen wie auch Chancen erkannt und Lösungen auf den Weg gebracht. So wurde in diesem Zusammenhang unter anderem die gesamte Struktur der Belegschaft unter die Lupe genommen, analysiert und optimiert.

Dazu wuchs das Kerngeschäft durch die Übernahme des Stromnetzes der Gemeinde Wörthsee vom vorherigen Konzessionsnehmer Bayernwerk AG. Die Gemeinde untermauerte dieses Vertrauen in die Kompetenz der Stadtwerke damit, dass in der Folge auch die Straßenbeleuchtungsverträge verlängert wurden.

Auch beim Thema Neubau hat sich einiges getan. Die Entscheidung, das Raumkonzept noch einmal komplett im Sinne der Belegschaft, der Kundenbedürfnisse sowie der bestmöglichen Arbeitsabläufe zu überarbeiten, war richtig. Jetzt liegt eine sehr gute Planungsgrundlage vor, die Räumlichkeiten für optimale Arbeitsprozesse und eine gute Kommunikation für alle Beteiligten bietet. Vorbildliches gibt es auch von der Windkraft zu berichten. Die beiden Windenergieanlagen in Mammendorf und Malching laufen sehr erfolgreich und die Ergebnisse liegen über den Erwartungen.

Während des gesamten Geschäftsjahres war der Aufsichtsrat zu jeder Zeit mündlich und schriftlich über die technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb des Unternehmens sowie über alle nennenswerten Geschäftsvorgänge informiert. Dieser setzte sich auch 2016 aus 13 Mitgliedern zusammen. Über das Jahr hinweg fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Dabei

standen Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung auf der Agenda. Diese wurden eingehend und umfassend beraten und bei Notwendigkeit durch das Aufsichtsratsgremium beschlossen, auf Basis dessen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst wurden. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen, zu denen insbesondere die Kontrolle der Geschäftsführung gehört. Er hat sich auch von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und alle erforderlichen Entscheidungen mitgetragen.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH aus Saarbrücken geprüft.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Geschäftsführer Enno W. Steffens hat ein tolles Team, von dem ich überzeugt bin, dass es auch künftige Aufgaben mit Erfolg meistert und sich den kommenden Herausforderungen stellt.

Und ganz zum Schluss möchte ich noch ganz aktuell sagen: Ich freue mich sehr, auch in den kommenden Jahren als Aufsichtsratsvorsitzender das Geschehen bei den Stadtwerken begleiten zu dürfen.

Fürstenfeldbruck, den 19. Juni 2017

Der Aufsichtsrat

Erich Raff
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat mit seinen Mitgliedern bedankt sich für die engagierte Zusammenarbeit.

Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015	2016
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage					
Umsatzerlöse in TEuro	72.298	77.988	81.214	82.012	81.091
Ergebnis vor Steuern in TEuro	1.121	3.370	1.146	2.967	2.421
Jahresüberschuss/-fehlbetrag in TEuro	694	2.429	423	2.030	1.626
Anlagevermögen in TEuro	34.402	33.429	33.984	37.683	37.939
Investitionen in TEuro	5.296	2.978	5.519	6.852	3.939
Abschreibungen in TEuro	3.501	3.450	3.465	2.998	3.178
Eigenkapital in TEuro	37.089	39.518	39.941	41.971	43.597
Fremdkapital in TEuro	3.740	3.408	4.869	4.424	3.955
Bilanzsumme in TEuro	58.038	60.519	61.138	60.637	60.223
Personal					
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	136	140	143	147	139
Auszubildende	7	7	7	7	8
Personalaufwand in TEuro	7.700	8.148	8.440	8.545	8.454
Kennzahlen					
Umsatzrendite in TEuro	1,0	3,1	0,5	2,5	2,0
Eigenkapitalrendite in %	1,9	6,1	1,1	4,8	3,7
Eigenkapitalquote in TEuro	63,9	65,3	65,3	69,2	72,4
Operativer Cashflow in TEuro (lfd. Geschäftstätigkeit)	1.687	4.801	5.866	2.541	8.690
Beitrag zum Haushalt der Stadt Fürstenfeldbruck					
Konzessionsabgabe in TEuro	2.064	2.055	2.021	2.235	2.342
Gewerbesteuer in TEuro	178	384	289	459	376

stadtwerke fürstenfeldbruck

Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015	2016
Stromerzeugung					
Eigenerzeugte Strommenge in kWh	31.320.233	32.183.350	31.839.396	31.942.241	34.331.465
Anlagen zur Stromerzeugung	18	18	19	19	19
Eigenerzeugte Strommenge in % der Absatzmenge	15,0	15,6	14,8	15,0	16,6
CO_2-Einsparungen in Tonnen pro Jahr	16.349	16.446	16.174	15.205	16.342
Stromnetz					
Netzmenge/Stromdurchleitung in kWh	246.541.243	245.087.341	248.388.506	246.482.163	251.540.307
Länge Leitungsnetz in km	1.729	1.729	1.732	1.744	1.834
Zähler	43.090	43.576	44.165	44.545	47.166
Installierte Leistung aller Trafo-stationen in kVA	–	179.700	182.035	188.150	194.270
Größe des direkt versorgten Netz-gebietes in km²	31	31	33	33	38
Stromvertrieb					
Stromabsatz in kWh	209.296.015	206.958.457	215.625.074	212.925.637	206.632.097
Erdgasvertrieb					
Erdgasabsatz in kWh	10.900.000	13.445.210	17.268.128	19.014.859	25.416.240
Trinkwasser					
Trinkwasserförderung in m³	2.869.009	3.003.512	2.777.983	3.033.473	2.753.538
Trinkwasserabsatz in m³	2.486.007	2.489.898	2.459.175	2.656.537	2.476.368
Länge Rohrnetz in km inkl. Hausanschlussleitungen	185	186	188	191	194
Hausanschlüsse	5.393	5.459	5.537	5.677	5.800
Fernwärme					
Wärmeerzeugung in kWh	51.700.000	58.500.000	45.885.280	49.869.120	51.280.900
Wärmeabgabe im Netz in kWh	46.200.000	51.100.000	40.969.000	44.526.000	46.619.000
Länge Leitungsnetz in km inkl. Hausanschlussleitungen	17	18	18	19	20
Hausanschlüsse	270	283	286	315	320
Freizeitanlagen					
Besucher Hallen- und Freibad	234.836	248.089	235.139	218.667	250.477
Besucher Sauna	49.586	53.734	53.656	51.689	53.723
Besucher Eisstadion	34.753	36.794	34.951	41.311	39.233

Unsere Mitarbeiter

Die Umsetzung und Realisierung der Energiewende ist eine der wichtigsten klimapolitischen Herausforderungen. Gerade den regionalen Energieversorgern und Stadtwerken kommt bei der Ausgestaltung der Energiewende eine Schlüsselrolle zu. Gleichzeitig gilt es, neue Technologien etwa in der Organisationseinheit der Kommunikation zu begleiten und den demografischen Wandel in der Gesellschaft zu berücksichtigen. Und nicht zuletzt dürfen die Stadtwerke ihre ureigene Aufgabe nicht aus den Augen verlieren: die Daseinsvorsorge und die Verantwortung für die Bevölkerung und die Region.

Alleine dieser Ausblick zeigt, dass die Stadtwerke auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber mit einem spannenden und dynamischen Betätigungsfeld sein werden. Deshalb haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck ihre Organisationsstruktur optimiert und dabei die Führungsriege neu aufgestellt.

Seit dem 1. August 2016 verantwortet eine siebenköpfige Geschäftsleitung, darunter zwei Damen, die Geschicke des regionalen Energieversorgungsunternehmens. Die neue Geschäftsleitung ist Teil der Optimierung der Organisationsstruktur der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Diese wurde gemeinsam von Geschäftsführung und Betriebsrat initiiert und in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatung durchgeführt. Von den umgesetzten Maßnahmen verspricht man sich eine verbesserte Organisationstransparenz, organisatorische Schlagkraft, erhöhte Effektivität und Effizienz zum Wohle der Wirtschaftlichkeit, Kundenorientierung und Motivation.

Im Rahmen des Projektes „Optimierung der Organisationsstruktur“ fanden im Laufe des Jahres weitere Maßnahmen statt. Auf eine umfangreiche Stellenbeschreibung im Sommer folgte im Dezember ein Stellenbewertungsprojekt in Zusammenarbeit mit Betriebsrat, Geschäftsleitung und Personalleitung. Dabei wurden alle Positionen des Unternehmens nach objektiven Kriterien bewertet. Ein erfreuliches Resultat dabei war, dass viele Mitarbeiter aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse höhergruppiert werden konnten. Außerdem wurden zahlreiche Betriebsvereinbarungen neu abgeschlossen, die gemeinsam verbindliche Vorgehensweisen sowohl für Mitarbeiter als auch Arbeitgeber beinhalten.

Auch auf den geplanten Neubau der Stadtwerke wirken sich die Maßnahmen aus. So wurde das Raumkonzept vollständig überarbeitet und um die gewonnenen Erkenntnisse ergänzt. So rücken Personengruppen und Organisationseinheiten, die im ständigen Kontakt stehen, räumlich aneinander. Dies bewirkt einen besseren Austausch und eine höhere Effizienz. Bewusst fördern Geschäftsführer und Personalleitung im Schulterschluss mit dem Betriebsrat Teilzeitmodelle als weiteren Baustein zur Verbesserung der Work-Life-Balance. Ein Ansatzpunkt ist etwa der Ausbau von mobilem Arbeiten mit Homeoffice.

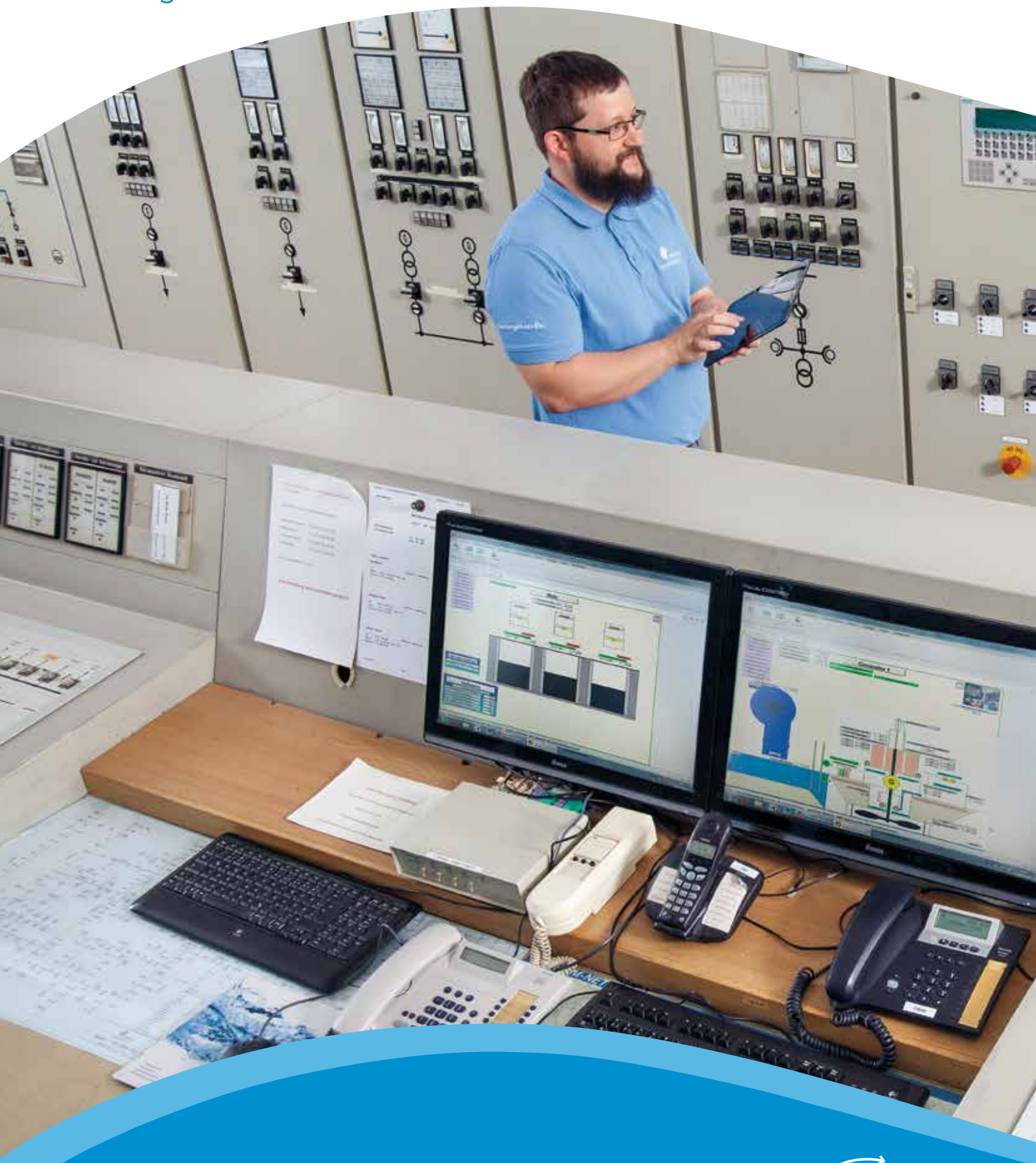
Als IHK-Ausbildungsbetrieb steht die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften in der AmperOase sowie in den Organisationseinheiten Stromnetze und Büromanagement im Fokus. Dazu wurde das Budget für innerbetriebliche Fortbildungen verdoppelt. Mit Erfolg: Die Reihe der ausgezeichneten Auszubildenden setzte im vergangenen Jahr Thomas Böck fort. Er schloss seine Ausbildung zum Energieelektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik mit

der Note 1,0 ab und wurde dafür mit dem Staatspreis der Regierung Oberbayern ausgezeichnet.

Ein gutes Team, gute Bedingungen, Raum, sich selbst zu entfalten, und umfangreiche Möglichkeiten zur Fortbildung. Dazu eine Bezahlung nach Tariflohn, einen sicheren Arbeitsplatz sowie einen umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz. Das alles macht die Stadtwerke Fürstenfeldbruck zu einem attraktiven Arbeitgeber mit derzeit 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die im Rahmen der „Zukunftswerkstatt 2030" definierten Ziele, Herausforderungen, Lösungen und Maßnahmen wurden auf einer Mitarbeiterversammlung präsentiert.

Energie und Wasser



Andreas Dürsch,
Schichtdienst Obermühle

24

stadtwerke
fürstenfeldbruck

03:15

Netzleitstelle

In der Leitstelle ist alles ruhig: Andreas Dürsch vom Schichtdienst der Obermühle sorgt für einen zuverlässigen und sicheren Betrieb unserer technischen Anlagen und Netze zur Strom-, Fernwärme und Wasserversorgung und zur Energieerzeugung. Doch was passiert, wenn es einen Wasserrohrbruch gibt oder plötzlich ein Stromkabel durchbrennt? Genau für solche Fälle steht Andreas Dürsch mit seinem Team bereit – und zwar 24 Stunden, 7 Tage die Woche und an 365 Tagen im Jahr. Gemeinsam erkennen er oder seine Kollegen Störungen, koordinieren die nächsten Schritte und leiten entsprechende Maßnahmen ein. Dann werden Monteure rausgeschickt, überprüfen die Meldung und sorgen dafür, dass Probleme schnell gelöst werden.

Erzeugung

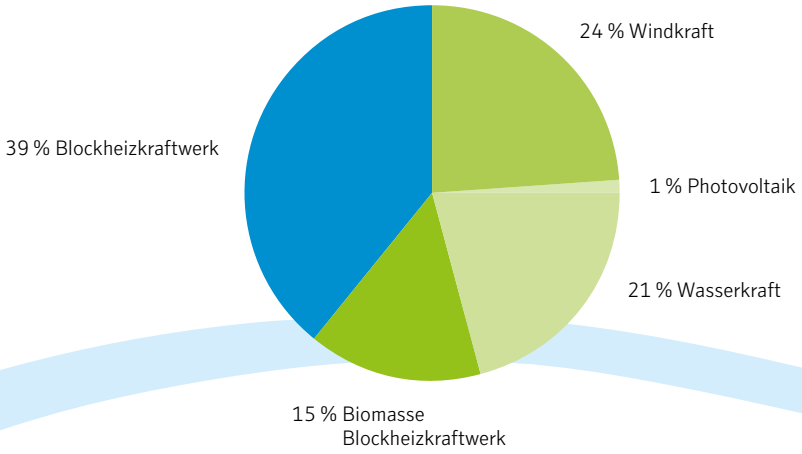
Zu den ureigensten Aufgaben eines Stadtwerks gehört die Erzeugung von Energie. Vor 125 Jahren wurde in Fürstenfeldbruck zum ersten Mal Strom aus Wasserkraft gewonnen. Das war die Geburtsstunde der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Heute spielen das Thema Wirtschaftlichkeit sowie Umwelt- und Klimaschutzaspekte neben der sicheren und zuverlässigen Belieferung der Kunden eine immer größere Rolle. Ausschlaggebend dafür ist zum einen die zukunftsweisend ausgerichtete Beschaffungspolitik. Zum anderen spielt die Selbstverpflichtung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, bei der Umsetzung der von der Regierung beschlossenen Energiewende maßgeblich mitzuwirken, eine immer größere Rolle.

Das Engagement der Eigenerzeugung umfasst regionale Anlagen wie auch überregionale Projekte und basiert auf Wasserkraft, Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplung sowie Windkraft. Besonders bei Letzterem können die Stadtwerke große Erfolge aufweisen. Die Erträge der beiden Windenergieanlagen in Mammendorf und Malching liegen im Jahr 2016 über den Erwartungen. Damit kennzeichnet sich das erste Jahr, in dem beide Anlagen erstmals nach ihrer Errichtung im Dauerbetrieb Strom aus Windkraft erzeugen, bereits durch positive Ergebnisse. Es zeigt auch, dass die Windkraft in der Region Fürstenfeldbruck nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht positiv zu bewerten ist. Bedauerlicherweise wird das ursprünglich in Puch geplante dritte Windrad nicht gebaut werden können. Das zuständige Landratsamt lehnt es ab, über den bestehenden Bauantrag für die Anlage nochmals zu entscheiden.

Unabhängig davon haben sich die Stadtwerke Fürstenfeldbruck entschieden, die Windkraft in überregionalen Projekten zu fördern. Zu den Beteiligungen in Zieger (5,0 Prozent), Domnitz (4,6 Prozent) sowie Neutz (4,99 Prozent) kam im vergangenen Jahr eine Beteiligung eines Windparks im unterfränkischen Oerlenbach hinzu. Die insgesamt drei Windräder dort sind termingerecht am 22. Dezember in Betrieb gegangen.

Seit Bestehen der Stadtwerke Fürstenfeldbruck ist die Wasserkraft eine wichtige Säule der Eigen-

Eigenerzeugung %



erzeugung. In den eigenen Wasserkraftwerken Obermühle und Schöngeising wurden im vergangenen Jahr etwa 9.516.400 kWh Strom erzeugt. Dies entspricht rund 28 Prozent der eigenerzeugten Menge.

Die Fernwärme wird an drei Standorten erzeugt: Im Kraftwerk „Auf der Lände" wird die Wärme für die Innenstadt mittels eines BHKW-Aggregats (Kraft-Wärme-Kopplung) und in Erdgas/Öl-Kesseln erzeugt. Dort wurde der BHKW-Motor 4 ausgetauscht. Darüber hinaus konnte eine Effizienzsteigerung durch den Einsatz eines zusätzlichen Abgaswärmetauschers für 70.000 Euro in einer Kesselanlage erreicht werden. Dabei wird die Abgastemperatur weiter gesenkt, was sich in einer Ersparnis von 23.000 Kubikmeter Erdgas pro Jahr bemerkbar macht.

In der Energiezentrale Fürstenfeldbruck West wird die Wärme für das Fernwärmenetz West in einem Biomassekessel, einem BHKW-Aggregat und einem Erdgas/Öl-Kessel erzeugt. Die Anlage gewinnt neben Strom auch Kälte, die für die Klimatisierung genutzt wird. Darüber hinaus wird Fernwärme in der Sparkasse Fürstenfeldbruck gewonnen, in deren Gebäude sich dazu zwei Aggregate und zwei Kessel befinden.

Neun kleinere Photovoltaik-Dachanlagen mit einer Leistung von 309 kW ergänzen das Portfolio bei der Eigenerzeugung. Diese befinden sich zumeist auf den Dächern von Schulen, wie etwa dem Schulzentrum West oder der Grund- und Mittelschule Nord.

Anlagen	Leistung kW	Erzeugung kWh	Anteil Prozent
Blockheizkraftwerke			
Auf der Lände (Bio)	849	6.740.393	
Auf der Lände I	1.222	2.579.940	
Auf der Lände II	1.165	7.998.800	
Auf der Lände III	1.409	3.436.220	
Sparkasse	280	891.808	
Energiezentrale West	405	2.713.200	
Summe	5.330	24.360.361	55,0
Wasserkraft			
Schöngeising	372	2.005.037	
Obermühle	1.360	7.511.360	
Aumühle	36	0	
Fürstenfeld	60	162.273	
Summe	1.828	9.678.670	21,9
Photovoltaik			
Auf der Lände	0,8	257	
AmperOase	3,0	2.279	
Richard-Higgins-Schule I	4,1	1.197	
Richard-Higgins-Schule II	52,8	43.604	
Energiezentrale West	20,0	23.810	
Schule Nord	97,9	88.577	
Philipp-Weiss-Schule	25,2	25.407	
Niederbronner Weg	50,0	46.704	
Jahnhalle	55,4	60.599	
Summe	309,2	292.434	0,7
Windkraft (nach Beteiligungsquote)			
Zieger	580	756.106	
Domnitz	550	782.388	
Neutz	1.100	1.855.132	
Mammendorf	1.220	2.258.805	
Malching	2.440	4.276.400	
Summe	5.890	9.928.831	22,4
Summe gesamt	**13.170**	**44.260.296**	**100,0**

Netze

Strom

Stromnetze sind die Lebensadern in der heutigen Gesellschaft, die den hoch technisierten Alltag, wie wir ihn Tag für Tag leben, garantieren. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck betreiben einen großen Aufwand, um diesem Anspruch im Netzgebiet gerecht zu werden. Es umfasst eine Fläche von rund 315 Quadratkilometern und beinhaltet neben der Kreisstadt Fürstenfeldbruck mit den Gemeindeteilen Aich und Puch auch 22 umliegende Gemeinden mit insgesamt 80.000 Einwohnern.

Dieses Netzgebiet wurde zu Beginn des Jahres erweitert. Nach der gewonnenen Ausschreibung um die Konzession des verbleibenden Stromnetzes der Gemeinde Wörthsee und der Übernahme und Anpassung der Netzdaten und -karten vom bisherigen Konzessionsnehmer Bayernwerk AG konnte die Umschaltung termingerecht zum Jahreswechsel erfolgen. Somit kamen 13 Kilometer Mittelspannungsleitung, 60 Kilometer Niederspannungsleitung sowie rund 300 Kabelverteilerschränke und 21 Trafostationen hinzu.

Nach erfolgter Umschaltung wurden Rundsteuergeräte getauscht und die Straßenbeleuchtung umgebaut. Dies betraf Kunden mit Zweitarifmessung, wo sämtliche Rundsteuerempfänger für die Ansteuerung von Funk- auf Tonfrequenzrundsteuerung gewechselt wurden. Gleiches hat man auch bei der Straßenbeleuchtung gemacht. Neben einer homogenisierten Ansteuerung im gesamten Netzgebiet hat dies den weiteren Vorteil, dass für die Straßenbeleuchtung nun eine verbrauchsgenaue Auslesung erfolgen kann. Damit der passende Impuls an die Empfänger verschickt werden kann, wurde ab Herbst die Rundsteueranlage mit zwei Sendern am Umspannwerk Türkenfeld ebenfalls modernisiert.

Um die Störanfälligkeit des Stromnetzes zu verringern und damit die Ausfallsicherheit weiter zu erhöhen, wurden die Kapazitäten der Erdschlusslöschspulen erhöht. Dabei handelt es sich um technische Einrichtungen, die bei bestimmten Störungen im Stromnetz einen Weiterbetrieb bis zur Fehlerortung ermöglichen. Diese sind an den jeweils zwei Einspeisetransformatoren in den Umspannwerken Fürstenfeldbruck und Türkenfeld verbaut. Im April erhielt Fürstenfeldbruck eine neue, leistungsfähigere Spule.

Solche Maßnahmen führen zu einer sehr geringen mittleren Ausfalldauer der Stromversorgung je Verbraucher. Sie lag 2016 bei 1,75 Minuten (Deutschland 2015: 12,7 Minuten).

Ab Oktober fand ein Test eines intelligenten Messsystems als Straßenbeleuchtungszähler über ein mobilfunkgebundenes System statt. Dieser Probelauf verlief erfolgreich, sodass die Grundlage geschaffen ist, die im neuen Messstellenbetriebsgesetz festgeschriebene Fernauslesbarkeit von Zählern zu ermöglichen.

Zu den weiteren Tätigkeiten des Netzteams gehörte die Fortführung des für 2017 vollständig geplanten Abbaus der Mittelspannungsfreileitungen zugunsten von Erdkabeln. Zusätzlich wurden rund 7 Kilometer Mittelspannungsleitung erneuert, rund 400 Hausanschlüsse gesetzt und 15 Trafostationen ersetzt.

Die Gesamtinvestitionen in das Netz betrugen rund 2,3 Millionen Euro.

Dr. Michael Manhardt,
Leiter Stromnetze

10:41

Umspannwerk

Dr. Michael Manhardt ist als Leiter Stromnetze für die sichere und zuverlässige Versorgung der Kunden mit Strom verantwortlich. Heute Morgen ist er im Umspannwerk Fürstenfeldbruck unterwegs. Obwohl er die Betriebsdaten aller technischen Einrichtungen auch bequem vom Schreibtisch aus am PC abfragen kann, steht in regelmäßigen Abständen ein Kontrollgang vor Ort auf dem Programm. Dabei checkt er, ob es Unregelmäßigkeiten im Netz gibt, dass die Netzstabilität sichergestellt ist und alle Anlagen vor Ort entsprechend den Vorgaben laufen.

15:15

Trinkwasser

Johann Uitz spült den Trinkwasserhydranten am Volksfestplatz. So werden weniger häufig verwendete Leitungsstränge mit frischem Wasser gefüllt. Das ist erforderlich, um den hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung gerecht zu werden. Schließlich muss aus jedem Anschluss im Netz der Stadtwerke Fürstenfeldbruck immer Wasser von bester Qualität fließen. Und genau dafür sorgt das Netzteam. Eine Aufgabe mit hoher Verantwortung und großem Umfang – schließlich ist das Netz 194 Kilometer lang.

Johann Uitz,
Vorhandwerker Trinkwasser

Trinkwasser

Frisch, klar und immer von bester Qualität – das erwartet man vom Trinkwasser. So kennt man es, wenn es zu Hause aus dem Wasserhahn fließt. Vielen unbekannt hingegen ist, dass Trinkwasser bundesweit das am strengsten kontrollierte Lebensmittel ist. Außerdem unterliegt die Versorgung mit diesem wichtigen Lebensmittel der Deutschen Trinkwasserverordnung. Und dies ist mit regelmäßigen und aufwendigen Untersuchungen und Messungen verbunden, die eine stetige und gleichbleibend hohe Qualität garantieren. Den Weg zu den Kunden findet das Wasser in bester Qualität durch ein perfekt gewartetes Trinkwassernetz.

Das Wasser stammt aus vier Brunnen im Wasserschutzgebiet „Rothschwaiger Forst". Es ist von Grund auf schon von so hoher Qualität, dass es keinerlei chemischer oder physikalischer Behandlung bedarf. Über das eigene Netz erreicht es fast das gesamte Stadtgebiet Fürstenfeldbruck und die Ortsteile Gelbenholzen, Pfaffing und Lindach. Die beiden Ortsteile Aich und Puch erhalten das Trinkwasser vom Zweckverband Landsberied.

Neben der eigenen Wasserversorgung sind die Stadtwerke Fürstenfeldbruck für die technische Betriebsführung der Wasserversorgung in den Gemeinden Alling, Kottgeisering und Türkenfeld verantwortlich. Dazu wird die Gemeinde Grafrath bei der technischen Betriebsführung unterstützt.

Seit einigen Jahren wird erheblich in das Trinkwassernetz investiert. Ziel ist es, die Verluste zu minimieren und an den bundesdeutschen Schnitt (ca. 7 Prozent) anzugleichen.

Dazu wurden im Jahr 2016 auf einer Länge von 1.190 Metern die Leitungen in der Albrecht-Dürer-Straße, im Ausjagbogen, im Heideweg und im Oberögerweg erneuert. Die Gesamtinvestitionen ins Wassernetz lagen bei 605.000 Euro plus 180.000 Euro für 60 Hausanschlüsse.

Eine Investition, die sich lohnt. Lagen die Trinkwasserverluste im Jahr 2014 noch bei 14 Prozent, sank dieser Wert im Folgejahr auf 11 Prozent und liegt aktuell bei 10 Prozent.

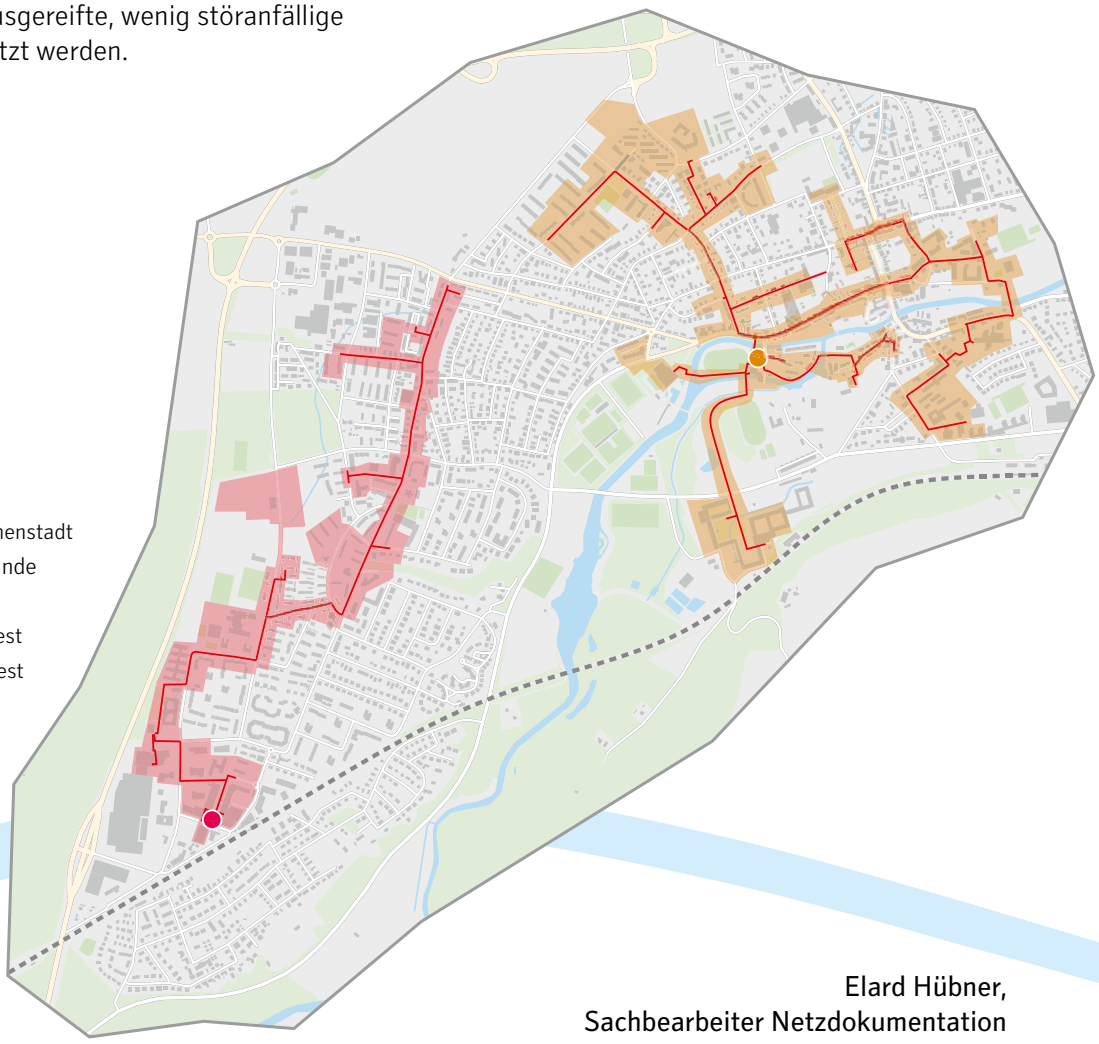
Des Weiteren geht die seit einigen Jahren laufende Neuausweisung des Wasserschutzgebiets in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz weiter voran. Dies ist erforderlich, um auch in Zukunft die hohe Qualität des Wassers zu gewährleisten.

Fernwärme

Es ist kein Geheimnis, warum die Stadtwerke Fürstenfeldbruck seit mehr als 15 Jahren erfolgreich Fernwärme im Stadtgebiet liefern. Fernwärme gehört bei der Bereitstellung zu den effizientesten Energiearten.

Darüber hinaus bringt Fernwärme zahlreiche Vorteile für die Kunden mit sich. Durch die ständige Verfügbarkeit ist eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Weil Fernwärme gebrauchsfertig geliefert wird, entsteht keine Verbrennung im Haus – Abgaskontrollen sind damit auch nicht erforderlich. Aus dem gleichen Grund sind weder Heizkessel noch Brennstofflager vonnöten. Der Betriebs- und Wartungsaufwand ist sehr gering, weil technisch ausgereifte, wenig störanfällige Bauteile eingesetzt werden.

Erzeugt wird die Fernwärme klimafreundlich in Heizkraftwerken vor Ort und wird dann nahezu verlustfrei direkt zu den Kunden nach Hause geliefert. Über zwei Fernwärmenetze mit einer Gesamtlänge von rund 16 Kilometern gelangt diese in erster Linie zu öffentlichen Gebäuden, Schulen und größeren Wohnanlagen.



Elard Hübner,
Sachbearbeiter Netzdokumentation

11:20

Vermessung

Der Ausbau der Netze ist Grundlage dafür, auch in Zukunft eine sichere Versorgung gewährleisten zu können. Für eine optimale Planung sind genaue Standortdaten von großer Bedeutung. Dazu ist Elard Hübner unterwegs, um eine präzise Vermessung auf GPS-Basis durchzuführen. Die Daten, die der Sachbearbeiter aus dem Bereich Netzdokumentation gewinnt, werden in eine Datenbank eingespeist. Im Zuge der weiteren Bearbeitung – etwa für den die Standortbestimmung neuer Straßenlampen – kann dann jederzeit darauf zurückgegriffen werden.

Vertrieb

Für die Zukunft bestens aufgestellt: Im vergangenen Jahr vermochten die Stadtwerke Fürstenfeldbruck einmal mehr als kompetenter Energiedienstleister zu punkten. Mit überzeugenden Produkten, einer transparenten, fairen Preispolitik und einem umfangreichen Service ist es gelungen, vor allem in der Region neue Kunden zu gewinnen. Damit gibt man sich aber nicht zufrieden. Künftig wird sich der Vertrieb noch gezielter in den Bereichen Privat- und Gewerbekunden engagieren, um bei den unterschiedlichen Zielgruppen noch erfolgreicher agieren zu können.

Neben günstigen Preisen bieten die Stadtwerke ein Tarifangebot, das ganz auf die individuellen Anforderungen der Kunden ausgerichtet ist. Je nach Bedürfnis und Lebenssituation erhalten die Kunden den passenden Vertrag. Dazu wird ein persönlicher und individueller Kundenservice großgeschrieben. Zunehmend von Kunden gefragt sind nachhaltig ausgerichtete Themen zum Klima- und Umweltschutz. Dazu gehören Energieeinsparpotenziale, Ausbau erneuerbarer Energien mit der Erweiterung von Photovoltaikanlagen sowie Elektromobilität. Diese Beratungsfunktion sowie die Ausarbeitung entsprechender Konzepte soll künftig eine Fachkraft für Energiedienstleistungen in Vollzeit übernehmen. Damit sollen die ehrgeizigen Ziele der Stadtwerke in diesen Bereichen schneller erreicht werden.

Dies alles spiegelt sich zum einen in einer weiter steigenden Kundenzufriedenheit wider. Zum anderen wurden die Stadtwerke Fürstenfeldbruck auch im vergangenen Jahr erneut zum TOP-Lokalversorger gekürt. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung des Energieverbraucherportals, bei der neben dem Preis auch die gesellschaftliche Verantwortung und das ökologische Engagement berücksichtigt werden.

Strom

Ab sofort erhalten alle Kunden 100 Prozent Ökostrom ohne Aufpreis. Damit kommen die Stadtwerke dem Wunsch von mehr als 85 Prozent der Verbraucher nach, der ein Ergebnis einer Kundenbefragung ist. Der Strom stammt aus klimafreundlichen Anlagen in der Alpenregion und aus der Müllverbrennungsanlage in Geiselbullach. Damit wird ein wesentlicher Beitrag bei der Umsetzung der Energiewende geleistet.

Die Kundenzahl stieg leicht an. Dies ist das Resultat der Netzgebietsübernahme mit Grundversorgungsstatus in Wörthsee sowie Zugewinnen durch die vermehrte Vertriebsaktivität außerhalb des Netzgebiets. Damit konnten wettbewerbsbedingte Verluste im eigenen Netz mehr als ausgeglichen werden.

Das Tarifangebot ist umfangreich: der günstige Tarif FFBestStrom, die Onlinevariante FFBOnlineStrom bzw. der FFBWärmeStrom für Wärmepumpen, Direktheizungen und Speicherheizungen sowie der Tarif FFBNaturStrom für umweltbewusste Verbraucher. Für Gewerbekunden steht nun ein Fixtarif zur Wahl. Eine Neuerung gibt es bei der Tarifstruktur. Bedingt durch die Einführung eines Grundpreises im Netzentgelt mussten die Grundpreise aller Stromtarife dementsprechend angepasst werden. Dies war erforderlich geworden, weil die Netzkosten besonders durch die Einspeisung erneuerbarer Energien zugenommen haben.

Genau dieser fixe Anteil beim Strompreis war letztlich ausschlaggebend dafür, dass die Strompreise leicht anstiegen. Die Einkaufsvorteile beim Strombezug konnten zwar weiter die vom Gesetzgeber verursachten steigenden Steuern und Umlagen egalisieren, die höheren Netzkosten konnten jedoch nicht gedeckt werden.

Felix Schmid,
Leiter Privatkundenvertrieb

17:30

Kundenberatung

Es geht nichts über eine individuelle Beratung. Gerne nehmen sich Felix Schmid, Leiter Privatkundenvertrieb, und sein Team Zeit für die individuellen Anliegen der Kunden. Ganz gleich, ob zu den verschiedenen Tarifen bei Strom oder Erdgas, Energiesparthemen oder wenn es um ganz allgemeine Fragen rund um das Angebot der Stadtwerke Fürstenfeldbruck geht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KundenCenter nehmen sich gerne Zeit – kompetent, persönlich und individuell.

Für Gewerbetreibende wurde im vergangenen Jahr das neue Stromprodukt FFBfixStrom Gewerbe ins Portfolio aufgenommen. Es zeichnet sich neben einem günstigen Preis auf Basis der aktuell allgemein niedrigen Energiepreise durch einen persönlichen Ansprechpartner aus. Dieser kümmert sich persönlich um alle Fragen und Wünsche hinsichtlich der Stromversorgung. Entsprechend den Erfordernissen der Kunden können die Rahmenbedingungen angepasst werden.

Als erste Kundengruppe kamen die Mitglieder der Friseurinnung Fürstenfeldbruck in den Genuss des neuen Tarifs. Neben 100 Prozent Naturstrom zeichnet sich dieser durch eine Energiepreisgarantie bis 2019 aus.

Vorausgegangen war eine Anfrage der Friseurinnung Fürstenfeldbruck an die Stadtwerke, ein spezielles Stromprodukt zu entwickeln, das ganz auf deren Mitglieder ausgerichtet ist.

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck pflegen eine enge Zusammenarbeit mit allen Innungen im Landkreis. Dabei stehen das gemeinsame Interesse für eine wirtschaftlich starke Region sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen im Vordergrund. Daher soll der Vertrieb mit dem Tarif FFBfixStrom Gewerbe künftig weiter ausgebaut werden.

Von links nach rechts: Berthold Reiß (Leiter Großkundenvertrieb), Enno W. Steffens (Geschäftsführer), Josef Wieser (Obermeister Friseurinnung) und Franz Höfelsauer (Kreishandwerkerschaft) freuen sich über den Stadtwerke-Strom für Friseure.

Erdgas

Erdgas ist einer der umweltfreundlichsten fossilen Energieträger und erfreut sich weiter großer Beliebtheit. Das zeigt sich daran, dass sich immer mehr Kunden auch für eine Erdgasversorgung durch die Stadtwerke Fürstenfeldbruck entscheiden. Die Vorteile liegen auf der Hand: ein persönlicher und kompetenter Ansprechpartner vor Ort, verbunden mit einem individuellen Service und fairen Preisen. Denn seit der Produkteinführung im Jahr 2011 wurden die Preise nicht erhöht. Im Gegenteil, im vergangenen Jahr konnten sich die Erdgaskunden der Stadtwerke sogar über leicht sinkende Preise freuen.

Trotz des wärmeren Wetters stieg der Erdgasabsatz um 34 Prozent auf 25 Millionen kWh an. Dieser enorme Anstieg ist auch ein Ergebnis der zielgerichteten Vertriebskommunikation, die viele Verbraucher zu einem Wechsel zu den Stadtwerken bewegte.

Fernwärme

Fernwärme hat viele Vorteile: Sie ist sehr umweltfreundlich, sie erfordert weder einen Kamin noch eine eigene Heizungsanlage und man muss auch keine Brennstoffe bevorraten. Fernwärme wird in modernen Anlagen hocheffizient und umweltfreundlich erzeugt und gelangt über das eigene, moderne Versorgungsnetz zu den Kunden. Diese genießen einen 24-Stunden-Störungsdienst und den persönlichen und freundlichen Service der Stadtwerke vor Ort.

Dazu ist Fernwärme sehr günstig. Der Preis für Fernwärme lag zum Jahresende rund 20 Prozent niedriger als zu Beginn. Er wird alle drei Monate verbraucherfreundlich auf Basis der Brennstoffkosten ermittelt und angepasst.

Nicht zuletzt deswegen bleibt die Nachfrage nach Fernwärme weiter ungebrochen. Das zeigt sich auch bei der Entwicklung der Fernwärmehausanschlüsse. Hier gab es in den vergangenen vier Jahren einen Anstieg um 13 Prozent.

08:15

Shared Service

Der Bereich Shared Service ist eine der Schaltzentralen der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Hier sind ganz wichtige Bereiche untergebracht wie etwa das Energie-Daten-Management. Leiterin Alexandra Brill und ihr Kollege Stefan Winterholler planen gerade den Fahrplan für den kommenden Tag. Das heißt, sie legen das voraussichtliche Bedarfsprofil an Strom für alle Verbraucher im Netzgebiet fest und geben diesen Fahrplan weiter. Damit stellen sie sicher, dass immer die erforderliche Menge Strom zur Verfügung steht.

Von links nach rechts: Stefan Winterholler, Sachbearbeiter EDM/BKM, Alexandra Brill, Leiterin EDM/BKM

Shared Service

Im Shared Service laufen alle Fäden zusammen. In dieser Organisationseinheit befinden sich das KundenCenter, Forderungsmanagement, die Marktkommunikation, das Billing, die Poststelle, das EDM (Energie-Daten-Management) sowie das EEG(Erneuerbare-Energien-Gesetz)-Management.

Das Jahr begann mit der Nachbereitung der Daten nach der Netzgebietsübernahme der Gemeinde Wörthsee. Diese Aufgabe zog sich über das ganze Jahr hinweg. Nicht zuletzt aufgrund der im Vorjahr erfolgten informatorischen Trennung zwischen Vertriebs- und Netzdaten und dem übernommenen Datenbestand mussten mehr Anpassungen als zunächst geplant durchgeführt werden, oft auch verbunden mit der direkten Einbeziehung der Kunden. Zum Jahresende konnte in der Organisationseinheit der kaufmännischen Betriebsführung das Thema Netzübernahme Wörthsee weitgehend abgeschlossen werden.

Eine weitere wichtige Neuerung im Billing und KundenCenter war die Konsolidierung der Tarifstruktur. Im Zuge dessen wurden viele Einzelpreise zusammengefasst, Erlöskonten optimiert und die Anzahl der Tarife verringert. Dies erleichtert die Arbeit enorm, weil bei der Hinzunahme von neuen Netzgebieten oder neuen Vertriebsprodukten die einzelnen Preisbestandteile durch das Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System) Schleupen generiert werden können. Außerdem wurden damit die Prozesse optimiert und die Fehleranfälligkeit minimiert. Maßgeblich ist aber die Konsolidierung der Tarife, mit einer Reduzierung der Anzahl um rund 40 Prozent.

Die Energiewirtschaft und die fortschreitende Digitalisierung stellt zunehmend höhere Anforderungen an die IT. Dies betrifft insbesondere das ERP-System Schleupen. Mit diesem System werden im Shared Service Abrechnungen erstellt, Kundenserviceprozesse abgewickelt, die Marktkommunikation durchgeführt sowie im Forderungsmanagement die Zahl- und Mahnläufe abgebildet. Auch in den anderen Organisationseinheiten werden Module von Schleupen eingesetzt und für die tägliche Arbeit verwendet. Um künftig handlungsfähig zu bleiben, soll das ERP-System in ein Rechenzentrum ausgelagert werden. In einem ersten Schritt ist für die IKT (Informations- und Kommunikationstechnik) die Prozessfindung geplant, um die weiteren Maßnahmen wie Personalbedarf und Qualifizierung zu evaluieren. Nach erfolgtem Aufbau der IKT kann das ERP-System Schleupen wieder zurück in das eigene Rechenzentrum überführt werden. Langfristig kann dieser Service zusätzlich als Dienstleistung für andere Unternehmen angeboten werden.

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt ist die Planung und Etablierung eines cloudbasierten Dokumentenmanagementsystems. Damit sollen die Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, unabhängig von Ort und Zeit auf alle relevanten Daten des Unternehmens zuzugreifen. Dies kann sowohl am Arbeitsplatz vor Ort als auch mithilfe von angeschlossenen mobilen Endgeräten erfolgen. Das neue System soll mobiles Arbeiten mit Homeoffice genauso ermöglichen wie die umfangreiche Bereitstellung von Daten, etwa in Verkaufsgesprächen des Vertriebs beim Kunden vor Ort. In einem ersten Schritt wurde ein Anbietercheck durchgeführt und die Erstellung eines Pflichtenhefts initiiert, das alle Anforderungen der Stadtwerke beinhaltet.

Aufgrund der bereits gewonnenen Erkenntnisse wurde in einem ersten Schritt der Posteingang und Postausgang zentralisiert. Der Erfolg ist bereits sichtbar: Abläufe sind harmonisiert und die Effizienz bei der Postverteilung ist verbessert.

Umwelt

Netzmonteure

24

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Monteur vor Ort

Heute hier, morgen da – aber immer im Einsatz für die Kunden: Die Monteure der Stadtwerke sind viel unterwegs und kein Tag gleicht dem anderen. Sie halten Freileitungen instand, montieren Stromzähler und reparieren Fernwärmeleitungen. Nach der Rückkehr in die Stadtwerke-Zentrale muss das Ganze noch genau dokumentiert werden. Danach kommt der wohlverdiente Feierabend – es sei denn, das Bereitschaftsteam wird zu einem Störfall gerufen. Dann heißt es auch mitten in der Nacht, an Wochenenden oder Feiertagen schnell zum Einsatzort gelangen und den Fehler beheben.

Erneuerbare Energien

Nachhaltiges Agieren – das bestimmt das Handeln aller Mitarbeiter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck bereits seit vielen Jahren. Damit sind der schonende und weitblickende Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Entwicklung von Konzepten zur Energieeinsparung und die Bereitstellung klima- und umweltschonender Produkte gemeint.

Außerdem liegt der Fokus auf der Gewinnung von erneuerbaren Energien, besonders im regionalen Raum, und der Unabhängigkeit von volatilen Strombeschaffungsmärkten. Dabei ist der Blick immer auf die Kundenwünsche gerichtet, mit einem Angebot der Produkte zu fairen Konditionen.

Dieses Engagement begann bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten mit der Einführung einer kostendeckenden Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen und dem Angebot des ersten Ökostromtarifs zur Jahrtausendwende. In der Folge wurden die Aktivitäten immer weiter ausgebaut, das Angebot immer umfangreicher. Zuletzt wurde eine vollständige Versorgung aller Stadtwerke-Kunden mit Ökostrom ohne Mehrpreis in die Wege geleitet.

Und nicht zuletzt sind die Stadtwerke Fürstenfeldbruck mit 4,3 Prozent Gesellschafter der Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG (EAB), eines Zusammenschlusses von 37 bayerischen Stadtwerken und Energieversorgungsunternehmen.

Gabriele Baali,
Leiterin Facility Management/Contracting

12:00

Erneuerbare Energien

Die Sonne hat den höchsten Stand. Eine gute Zeit, um die Funktionsfähigkeit der Photovoltaikanlage auf der Richard-Higgins-Schule zu überprüfen. Eine Aufgabe für Gabriele Baali. Sie ist Leiterin Facility Management/Contracting und zuständig für die Anlagen der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Mit den regelmäßig durchgeführten Checks stellt Baali sicher, dass die Anlagen immer die volle Leistungsfähigkeit haben und Ausfälle vermieden werden. Das spart wertvolle natürliche Ressourcen und schont das Klima.

13:50

Windkraft

Gut lachen hat Christian Wiegner. Er ist Leiter Erzeugung und Rohrnetze. Mit seinem Team sorgt er u. a. dafür, dass die Stadtwerke Fürstenfeldbruck Strom aus eigener Erzeugung gewinnen. Heute testet er die neue Software, mit der die aktuellen Erzeugungsdaten aller Anlagen direkt auf einem Tablet angezeigt werden. Die Werte, die er für die beiden Windenergieanlagen in Mammendorf und Malching abliest, sorgen für gute Laune. Sie liegen einmal mehr deutlich über dem Soll. Es wird also viel klimafreundlicher Strom in das Netz eingespeist.

Christian Wiegner,
Leiter Erzeugung und Rohrnetze

Windkraft

Windenergie ist ein Schlüssel zur Umsetzung der von der Regierung angestrebten Energiewende. Die Voraussetzungen sind günstig, die Technologien hoch entwickelt. Bereits früh haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck dies erkannt und in Windenergie investiert.

Besonders stolz ist man auf die beiden eigenen Windräder im Landkreis Fürstenfeldbruck. Die beiden baugleichen Windenergieanlagen vom Typ 101 der Firma Enercon haben einen Rotordurchmesser von 101 Metern und liefen im vergangenen Jahr erstmals seit Errichtung im Dauerbetrieb. Die Erwartungen wurden übertroffen. Das Windrad in Mammendorf speiste im Jahr 2016 mit 5.647.013 kWh rund 5 Prozent mehr als geplant ein. Das zweite Windrad am Standort Malching übertraf den Planwert im gleichen Zeitraum um 3 Prozent. Besonders gut schnitten sie auch bei der technischen Verfügbarkeit ab, mit 98,99 Prozent in Mammendorf und 99,82 Prozent in Malching. Aufgrund der derzeitigen Gesetzeslage ist ein weiterer Ausbau in der Region, trotz hoher Ertragsaussichten, bis auf Weiteres nicht absehbar.

Daher haben sich die Stadtwerke mit 10,26 Prozent am unterfränkischen Windpark Oerlenbach beteiligt. Dort wurden Ende Dezember drei Windräder fertiggestellt und ans Netz genommen. Die Windkraftanlagen vom Typ Vestas V126 sind besonders für Schwachwindregionen geeignet. Bei einer durchschnittlichen Windgeschwindigkeit von sechs Metern pro Sekunde in 137 Meter Nabenhöhe produzieren sie circa 20 Millionen kWh pro Jahr. Das ist ausreichend, um rund 7.000 Haushalte mit klimafreundlich erzeugtem Strom zu versorgen.

Darüber hinaus halten die Stadtwerke Beteiligungen an den Windpark-Projekten Zieger (5,0 Prozent seit 2010), Domnitz (4,6 Prozent seit 2011) sowie Neutz (4,99 Prozent seit 2012).

Elektromobilität

In der Elektromobilität liegt die Zukunft. Diese Erkenntnis ist nicht erst seit den Abgasdiskussionen und angesichts endlicher fossiler Brennstoffvorräte gereift. Dennoch kommt die zukunftsweisende Technologie in Deutschland trotz der vielen Vorteile erst langsam ins Rollen. Dabei ist die Entwicklung leistungsfähiger Energiespeicher in den vergangenen Jahren weit fortgeschritten. Die aktuelle Generation zeichnet sich durch ein geringeres Gewicht, längere Reichweiten und günstigere Herstellungskosten aus.

Sichtbar wird dies bereits bei Zweirädern. Hier boomt der Markt mit dem klimafreundlichen Antrieb schon länger und die Zuwachsraten steigen Jahr für Jahr an. Und auch der Absatz von Kraftfahrzeugen nimmt langsam an Fahrt auf.

Neben erschwinglichen Fahrzeugen ist eine praxisnahe und unkomplizierte Ladeinfrastruktur Grundlage für die Akzeptanz der Elektromobilität. Die Stadtwerke gehen hier mit gutem Beispiel voran und betreiben auf dem betriebseigenen Gelände in der Bullachstraße eine eigene Ladesäule. Sie ist rund um die Uhr betriebsbereit und kann gleichzeitig zwei Elektroroller oder -autos aufladen. Außerdem beteiligen sich die Stadtwerke Fürstenfeldbruck an ladenetz.de. Dabei handelt es sich um eine Kooperation von Stadtwerken zur Einführung, Weiterentwicklung und Förderung von Elektromobilität.

Um einen Anreiz für den Kauf solcher Fahrzeuge anzukurbeln, bot das Unternehmen in den vergangenen sechs Jahren in Kooperation mit lokalen Auto- und Zweiradhändlern ein Förderprogramm für Elektrofahrzeuge an. Das Gesamtvolumen betrug 10.000 Euro. Dieses Programm wurde zum 1. Juli eingestellt, als die Bundesregierung damit begann, Elektroautos mit 4.000 Euro zu fördern.

Seit 2014 können Pedelec- und E-Bike-Besitzer ihr Zweirad laden. In Zusammenarbeit mit der GfA (Gemeinsames Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft der Landkreise Fürstenfeldbruck und Dachau) haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck in der Nähe der Gaststätte Klosterstüberl sowie des Hotel Gasthof Groß in Bergkirchen Pedelecladesäulen errichtet. Der bereitgestellte Strom stammt aus regionaler Erzeugung und ist schadstofffrei. Außerdem wurde die Pedelecinfrastruktur um eine Ladesäule in Inning zur Stärkung des Radwegenetzes erweitert.

Andreas Wohlmann,
Leiter Vertrieb

16:50

Ladestation

Ein abwechslungsreicher Tag geht zu Ende. Heute hatte Vertriebsleiter Andreas Wohlmann wieder einige Termine. Um diese schnell im großen Vertriebsgebiet zu erreichen, nutzt er den Firmenwagen. Dabei handelt es um ein Elektroauto. Schließlich will man mit gutem Beispiel vorangehen: umweltfreundlich und klimaneutral. Nun lädt er den Wagen wieder an der eigenen Stromtankstelle in der Bullachstraße auf, denn am nächsten Tag stehen schon wieder neue Termine auf dem Programm.

Kraft-Wärme-Kopplung

Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugen neben Strom auch Wärme, die durch intelligente Technik abgegriffen und nicht an die Umgebung abgegeben wird. Sie kann etwa zum Heizen oder zur Warmwasserbereitung genutzt werden. Der durchschnittliche Wirkungsgrad von BHKWs ist sehr hoch und liegt bei rund 90 Prozent. Nur zum Vergleich: Herkömmliche Großkraftwerke haben einen Wirkungsgrad von nur etwa 40 Prozent.

Die Stadtwerke betreiben in Fürstenfeldbruck drei BHKWs, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeiten. Sie versorgen öffentliche Gebäude, Schulen und Wohnanlagen mit Wärme und großteils das Hallenbad der AmperOase mit Energie.

Die Pumpen schicken die Fernwärme durch das Leitungsnetz zu den Verbrauchern.

Blockheizkraftwerk Auf der Lände.

Wasserkraft

Schon vor über 120 Jahren stand fest, dass Wasserkraft in Bayern aufgrund der topografischen Gegebenheiten bestens für die Erzeugung von Strom geeignet ist. Das Wasserkraftwerk in Schöngeising war die Grundlage für die späteren Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Heute ist Wasserkraft in Bayern, neben Photovoltaik und Biomasse, eine der drei tragenden Säulen bei der Umsetzung der Energiewende. Rund die Hälfte des Ökostroms wird im Freistaat auf diese Weise gewonnen. Wasserkraft bringt viele Vorteile mit sich: Sie ist wirtschaftlich, effizient und in vielerlei Hinsicht nachhaltig. Dazu profitiert auch die Tierwelt von neuen Errungenschaften, z. B. in Form der Fischdurchgängigkeit an Dämmen. Mit einer elektrischen Arbeit von rund zehn Millionen kWh pro Jahr tragen die Wasserkraftanlagen wesentlich zur gesamten Stromerzeugung bei.

Liefert schon seit über einem Jahrhundert umweltfreundlichen Strom: das Wasserkraftwerk Schöngeising.

Engagement

American-Football-Team
Fursty Razorbacks

24

stadtwerke
fürstenfeldbruck

19:30

Bundesliga U-19

Die Fursty Razorbacks geben in der German Football League Juniors den Ton mit an. Das U-19-Team hat in der höchsten Spielklasse für Junioren innerhalb des deutschen American-Football-Verbandes Titelambitionen. Das zu erreichen erfordert Willen, Tatkraft und dazu jemanden, der diese Leistung honoriert und unterstützt. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck treten als Partner regional ansässiger Sportvereine gerne als Sponsor auf und leisten einen Beitrag dazu, dass die Rahmenbedingungen passen: mit der Bereitstellung von Sportstätten, Ausrüstung und den finanziellen Mitteln. So konnten sich die Razorbacks im vergangenen Jahr über eine neue Steintribüne freuen. Diese hat Platz für 400 Zuschauer und bietet den optimalen Blick auf das Spielgeschehen, denn beim American Football geht es rasant zu.

Voller Verantwortung für die Region

Es gibt viele Gründe dafür, warum die Lebensqualität in und um Fürstenfeldbruck so hoch ist. Angefangen beim wirtschaftlich gesunden Umfeld mit einem vielfältigen Beschäftigungs- und Bildungsangebot bis zum weitreichenden Freizeit-, Kultur- und Sportangebot, eingerahmt in einer landschaftlich schönen Gegend: Hier fühlt man sich wohl. Dabei spielt es keine Rolle, ob man von hier stammt oder hier sein neues Zuhause gefunden hat.

Auch die Stadtwerke Fürstenfeldbruck wollen einen wertvollen Beitrag für eine hohe Lebensqualität leisten. Als regional ansässiges Unternehmen ist man sich seiner Verantwortung für die Menschen in und um Fürstenfeldbruck bewusst und kommt dieser Verpflichtung gerne nach.

Das zeigt sich in vielerlei Hinsicht: Die Stadtwerke liegen zu 100 Prozent in kommunaler Hand. Damit werden die Gewinne des wirtschaftlich gesunden Unternehmens wieder dem direkten Umfeld zugeführt. Das bildet die Basis dafür, dass neue Projekte gefördert werden und damit die Verbesserung der Standortfaktoren ermöglicht werden kann.

Eine besondere Verantwortung wird den Stadtwerken Fürstenfeldbruck bei sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten sowie bei der Bildung zuteil. Im Fokus steht dabei die Förderung der Jugendarbeit in der Region. Durch dieses Engagement können viele Veranstaltungen erst realisiert und kulturelle Ereignisse überhaupt umgesetzt werden.

Bildung, Kultur und Soziales

5.000 Schüler in acht Jahren. So lässt sich das Umweltbildungsprojekt der Deutschen Umwelt-Aktion (DUA) mit den Stadtwerken zusammenfassen. Unter dem Motto „Energie erleben und verstehen" erhalten die Schüler der dritten Klassen aller Grundschulen im Versorgungsgebiet die Möglichkeit, Themen der Energieerzeugung genau zu verstehen. Und sie erfahren auch ganz spielerisch, wie man die Umwelt durch einen bewussten Umgang mit Energie positiv beeinflussen kann.

Bei anderer Gelegenheit können Schüler einen Blick hinter die Kulissen werfen, etwa in das Wasserkraftwerk Schöngeising oder zum Hochbehälter der Wasserwerke. Auch dabei steht das Verständnis für die Zusammenhänge bei der Energieversorgung im Vordergrund. Erstmals fanden auch Veranstaltungen für die Sekundarstufe statt. Dieses Programm für Gymnasien und Berufsfachschulen wurde so gut angenommen, dass eine Fortführung geplant ist.

Bedürftigen helfen – zwei Worte und doch eine Aufgabe mit großer Verantwortung, der sich die Mitarbeiter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck auch im vergangenen Geschäftsjahr gerne wieder gestellt haben. So verzichteten diese einmal mehr auf Weihnachtsgeschenke und spendeten das Geld. Dies kommt im Rahmen einer Seniorenpatenschaft monatlich Personen zugute, die nur über eine sehr kleine Rente auf Grundsicherungsniveau verfügen, keine Angehörigen mehr haben und mit unvorhergesehenen Problemen bzw. Ausgaben konfrontiert sind. Der Geldbetrag verschafft finanzielle Erleichterung im Alltag, ermöglicht kleinere Anschaffungen, die schon lange anstehen, oder die Gelegenheit, sich etwas anzusparen.

Zahlreiche kleinere Projekte runden das Engagement ab. Neu in diesem Jahr war die Kinderparty mit Oskar auf dem Volksfest. Die Abc-Schützen durften sich wieder über Sicherheitsdreiecke und die Aktion für eine gesündere Ernährung freuen. Und nicht zuletzt wurden wieder Projekte der Arbeiterwohlfahrt sowie des historischen Vereins unterstützt.

Unter dem Motto „Energie erleben und verstehen" vermittelt der Umweltunterricht ganz praxisnah Wissen rund um die Energieerzeugung.

10:30

Sport und Vereine

Die AmperOase ist nicht nur ein Ort der Erholung und des Badespaßes. Hier trainieren auch die Fürstenfeldbrucker Wasserratten – und zwar das ganze Jahr. Im Winter im Hallenbad und im Sommer auf der 50 Meter langen Bahn im Freibad. Dort werden auch immer wieder Wettkämpfe ausgetragen, wie zuletzt die Oberbayerischen Meisterschaften im vergangenen Juli. Dabei hat das Team der AmperOase wieder für optimale Bedingungen gesorgt – Voraussetzung für persönliche Bestzeiten und neue Rekorde.

Oberbayerische Jahrgangsmeisterschaften in der AmperOase

Sport und Vereine

Für ein gesundes Vereinsleben sind zum einen engagierte Mitglieder mit Freude am Ehrenamt unablässig. Weitere wichtige Voraussetzungen sind zum anderen der Zugang zu intakten Sportstätten und eine gesunde finanzielle Basis. Leider sind die beiden zuletzt genannten Punkte nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Immer häufiger beklagen Schulen und Vereine eingeschränkte Öffnungszeiten oder gar die Schließungen von Sport- und Freizeiteinrichtungen. Dazu müssen die Vereine mit immer weiter sinkenden Fördergeldern rechnen.

Auch hier glänzen die Stadtwerke Fürstenfeldbruck mit einem überdurchschnittlich hohen Angebot an Trainings- und Unterrichtszeiten in der AmperOase. Über 30 Prozent der öffentlichen Badezeit werden dafür zur Verfügung gestellt. Dazu können sich Schulen und Vereine auf die Überlassung der Sportstätten für Wettkämpfe und Meisterschaften verlassen. Das gilt natürlich auch für die Bereitstellung im Eisstadion. Damit können die Vereine einen reibungslosen Trainings- und Wettkampfbetrieb realisieren.

Im vergangenen Jahr wurden 25 Vereine in und um Fürstenfeldbruck mit Zuschüssen für Sportbekleidung und durch Werbung in Form von Bannern oder Anzeigen in den vereinseigenen Publikationen direkt unterstützt. In diesem Zusammenhang traten die Stadtwerke als Sponsor für die oberbayerischen Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen auf, die im Juli von den Fürstenfeldbrucker Wasserratten in der AmperOase ausgerichtet wurden.

Die Fursty Razorbacks erhielten im Frühjahr eine neue Tribüne. Von den Natursteinen aus können nun 400 Besucher die Aktivitäten auf dem Feld verfolgen. Die Stadtwerke unterstützten dies mit einer Marketingmaßnahme. Zahlreiche weitere geförderte Veranstaltungen rundeten das Engagement der Stadtwerke ab.

Kommunikation

Eine gute Kommunikation und vor allem ein gelebtes Verständnis füreinander sind der Schlüssel zum Erfolg. Dies gilt für den Dialog zwischen Kunden und Unternehmen genauso wie für die Verständigung zwischen den Mitarbeitern. Gerade letzterer Punkt soll künftig deutlich mehr Gewicht erhalten, sodass Mitarbeiter ein noch größeres Gehör finden und sich noch besser einbringen können.

Dazu werden neue Kommunikationskanäle geschaffen, Organisationsstrukturen optimiert und entschlackt sowie der übergreifende Dialog gefördert, auch unter Zuhilfenahme neuer Technologien. Noch vor dem Umzug in die neue Unternehmenszentrale an der Cerveteristraße werden neue digitale Kommunikationskanäle etabliert, um so die interne Kommunikation entscheidend zu verbessern. Davon sollen nicht nur alle Mitarbeiter profitieren, sondern auch die Kunden und alle Partner der Stadtwerke.

Zudem wurden die Corporate Identity und das Corporate Design im vergangenen Jahr weiterentwickelt. In der Folge fand die Ausarbeitung und Umsetzung des neuen, unternehmenseigenen Erscheinungsbilds in der externen Kommunikation statt – als Brücke zu den Kunden. Auf dieser Basis wurden zahlreiche Aktivitäten in der Organisationseinheit der Vertriebskommunikation gestartet. Dazu erfolgte etwa die Integration der AmperOase in den Onlineauftritt der Stadtwerke. Eine weitere Maßnahme war die vollständige Überarbeitung der Gebäudekommunikation in der Organisationseinheit der AmperOase. Erste Kundenbefragungen sowie das direkte Feedback zeigen, dass diese Schritte gut angenommen und von den Zielgruppen honoriert werden.

Und wie schon in den vergangenen Jahren präsentierten sich die Stadtwerke wieder auf vielen Veranstaltungen. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei die dritte Teilnahme am „Türöffner-Tag" mit der „Sendung mit der Maus" vom Westdeutschen Rundfunk. Auch dieses Mal gab es wieder Führungen in der AmperOase, im Wasserkraftwerk „Auf der Lände" und beim Mammendorfer Windrad. Sämtliche Führungen waren schon nach kurzer Zeit ausgebucht. Und nicht zuletzt präsentierten sich die Stadtwerke Fürstenfeldbruck erneut als Aussteller und Gastgeber auf den Energietagen, der Gewerbeschau und dem Berufsinformationstag – und erstmals auch auf dem Foodtruck-Festival.

Ingmar Jäschke,
Leiter Marketing

15:20

Kommunikation

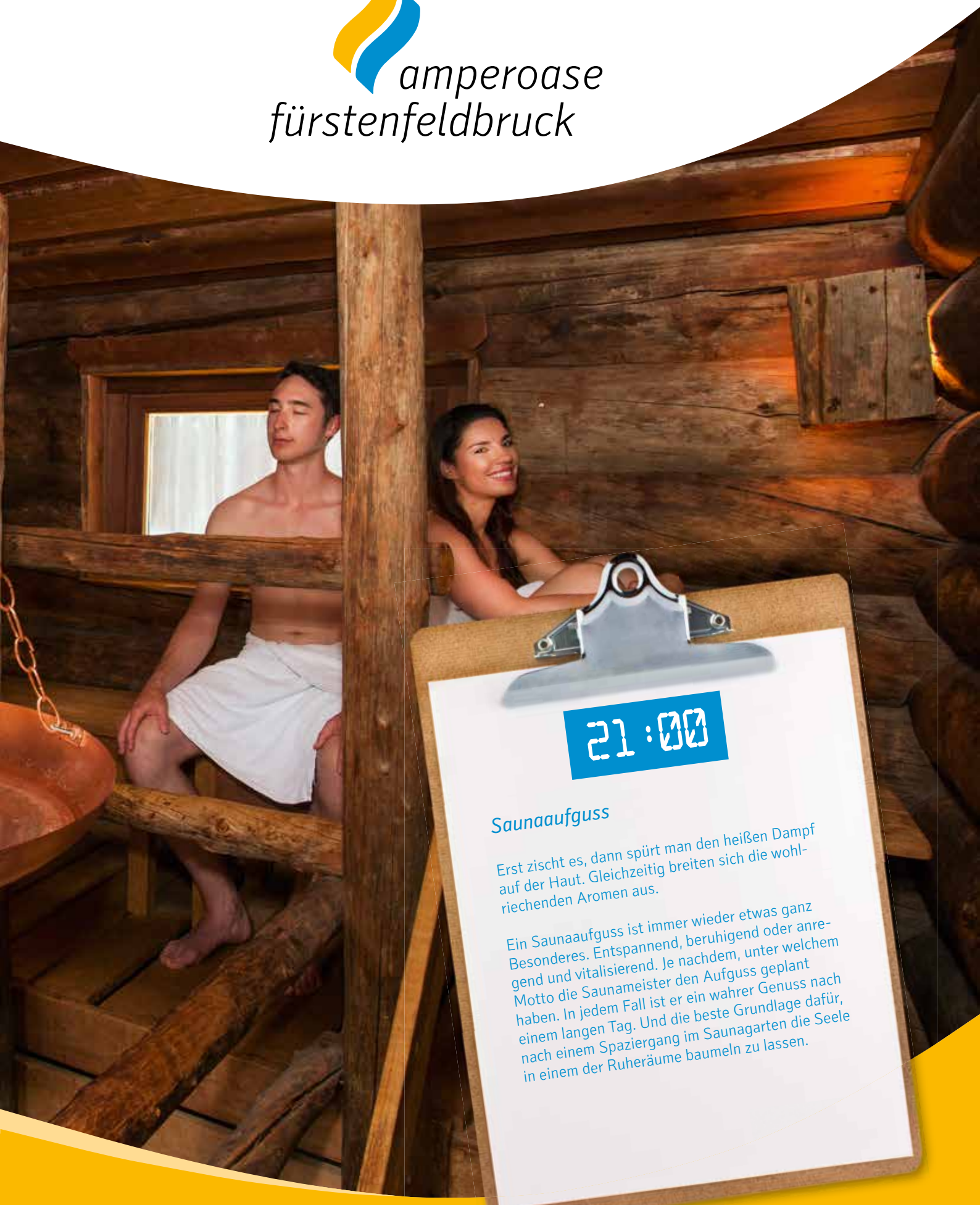
„Kann ich auch bitte so einen Oskar haben?" – eine der meistgestellten Fragen an den Leiter Marketing Ingmar Jäschke. Besonders wenn er und das Marketingteam wieder unterwegs sind, wie hier mit dem Stadtwerke-Messestand auf der FFB-Schau. Dabei kann man sich nicht nur über das umfangreiche Produktangebot der Stadtwerke Fürstenfeldbruck informieren und sich zu ausgewählten Themen beraten lassen. Mit etwas Glück kann man auch eines der beliebten Stadtwerke-Maskottchen abstauben.

AmperOase

Arek Pachowski,
Mitarbeiter AmperOase

24

amperoase
fürstenfeldbruck



Saunaaufguss

Erst zischt es, dann spürt man den heißen Dampf auf der Haut. Gleichzeitig breiten sich die wohlriechenden Aromen aus.

Ein Saunaaufguss ist immer wieder etwas ganz Besonderes. Entspannend, beruhigend oder anregend und vitalisierend. Je nachdem, unter welchem Motto die Saunameister den Aufguss geplant haben. In jedem Fall ist er ein wahrer Genuss nach einem langen Tag. Und die beste Grundlage dafür, nach einem Spaziergang im Saunagarten die Seele in einem der Ruheräume baumeln zu lassen.

Bäder

Die AmperOase genießt weiter einen sehr großen Zulauf. Der hohe Freizeitwert, die gute Lage und das umfangreiche Angebot locken Besucher von nah und fern – unabhängig davon, ob nun Badespaß, sportliche Ziele oder Wellness im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Für beste Bedingungen und einen reibungslosen Ablauf sorgt das rund 30 Personen umfassende Team um Leiterin Andrea Hintermeier. Und die Aufgaben sind sehr vielfältig: Neben der Instandhaltung der Anlagen und der Technik gehören die Aufrechterhaltung des Badebetriebs, Gewährleistung der Badesicherheit, Durchführung von Schwimm- und Technikkursen und die Ausrichtung von Kindergeburtstagsfeiern zum Tätigkeitsfeld. Eine Aufgabe, die mit Bravour bewältigt wurde. Lediglich in der zwölftägigen Schließphase im Sommer war die AmperOase nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.

Zu Beginn der Hallensaison wurde für alle Besucher drahtloses Internet zur Verfügung gestellt. Es ist in vielen Bereichen verfügbar und für alle Gäste kostenlos. Sowohl das Hallen- als auch das Freibad, der Eingangsbereich und das Eisstadion sind mit WLAN versorgt. Sensible Bereiche wie die Umkleiden, Duschen und der Saunabereich wurden davon ausgenommen.

Zum Jahresende schloss der Probebetrieb für die Kursanmeldung über den Webshop positiv ab. Damit können sämtliche Kurse aus dem Angebot der AmperOase komfortabel und unabhängig von der Tageszeit über das Internet gebucht werden. Die Integration der Homepage im Bereich der Stadtwerke rundete die Neuerung im Bereich Online ab.

Gleich geblieben sind die Preise. Trotz der getätigten Investitionen und der zunehmenden Betriebskosten blieben die Eintrittspreise stabil. Auch wurden die attraktiven Preismodelle mit den günstigen Konditionen für Familien und Alleinerziehende sowie Saisonkarten in der Freibadsaison fortgeführt.

Insgesamt 250.477 Gäste besuchten das Hallen- und Freibad und sorgten für einen Besucherrekord. Maßgeblichen Anteil daran hatten der sehr sonnige August und der überdurchschnittlich warme September, in dem nochmals 21.215 Gäste das Bad aufsuchten.

Markus Heinze,
Fachangestellter für Bädertechnik

13:30

AmperOase

Stolz hält Leon sein Seepferdchen in der Hand. Nach 25 Meter Schwimmen und dem Hochholen eines Tauchrings aus dem tiefen Wasser stand fest: Gemeinsam mit zwölf weiteren Schwimmanfängern hat er den Schwimmkurs bestanden. Am Abend steht für Markus Heinze noch der Technikkurs Kraulschwimmen an. Dann feilt er gemeinsam mit ambitionierten Hobbyschwimmern an deren Schwimmtechnik. Und am nächsten Tag freuen sich schon acht Freunde von Geburtstagskind Felix auf die gemeinsame Party in der AmperOase.

Saunalandschaft

Wärme, Erholung, Ruhe und Entspannung – dafür steht die Sauna der AmperOase. Das weit gefächerte Angebot mit insgesamt sechs verschiedenen Themensaunen bietet Genuss für jeden Anspruch. Das ausgebildete Sauna-Team kümmert sich um erholsame Aufgüsse und sorgt mit regelmäßig wechselnden Duft- und Aromaprogrammen für Abwechslung.

Dazu tragen Sauna-Events, wie die Mitternachtssauna, zusätzlich zur Attraktivität bei: Immer am ersten Freitag eines Monats öffnet die AmperOase in der Zeit von 19:00 bis 24:00 Uhr ihre Türen zum abendlichen Saunavergnügen – mit Event- und Klangschalen-Aufgüssen sowie Meditationen.

Das alles ist nicht nur gut für das allgemeine Befinden und für die Erholung, auch das Herz-Kreislauf-System sowie das Immunsystem profitieren von regelmäßigen Saunabesuchen.

Aufgrund des regnerischen Sommers stiegen die Besucherzahlen der Sauna weiter an. Rund 54.000 Saunagäste wurden gezählt, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von rund 4 Prozent. Besonders auffällig war der Juli: Mit 1.648 kamen fast doppelt so viele Besucher wie 2015.

Entspannen in der
Saunalandschaft der AmperOase

Eisstadion

Das Eisstadion der AmperOase erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. So ist es nicht verwunderlich, dass sich viele Besucher auf den Beginn des Eishockey-Ligabetriebs freuen, auch wenn sie selbst diesem Sport nicht allzu nahestehen. Denn bereits Mitte Oktober öffnet das Eisstadion mit der rund 30 mal 60 Meter großen Eisfläche seine Pforten. Dieser in der Region einzigartig frühe Termin verschafft den ansässigen Vereinen ausreichend Zeit für die Vorbereitung zur Teilnahme am Ligabetrieb. Und nebenbei können auch Hobbysportler schon im Herbst den Kufenspaß unter freiem Himmel genießen.

Und während die Eismeister auf perfekte Bedingungen hinsichtlich der Eisqualität achten, bekommen die Anwohner vom laufenden Betrieb mit Licht und Musik, vornehmlich bei den täglichen Publikumsläufen, aufgrund des Einsatzes von spezieller Technik kaum etwas mit. Diese Publikumsläufe finden jeden Tag an zwei Stunden sowie am Wochenende mit zusätzlichen Eintrittszeiten statt.

Das einmalige Angebot in der Region spiegelt sich in den Besucherzahlen wider. Mit 39.233 Gästen kamen nur etwas weniger Besucher ins Eisstadion als im Vorjahr.

Obwohl sich das Eisstadion in einer sonnenexponierten Lage befindet, sorgt das Team der AmperOase immer für eine ausgezeichnete Eisqualität. Speziell Vereine finden im Eisstadion hervorragende Trainings- und Wettkampfbedingungen vor. Dies honoriert nicht nur der Fürstenfeldbrucker Eislaufverein, der hier neben zahlreichen Trainingseinheiten auch Ligaspiele absolviert.

Optimierung für Badegäste und Vereine

Im vergangenen Jahr fanden umfangreiche Maßnahmen zur „Zukunftssicheren Ausrichtung der AmperOase“ statt. Den Auftakt bildeten zwei Workshops, mit denen die Grundlagenermittlung für folgende Fragestellungen begann: Wie können bestehende Entwicklungspotenziale identifiziert werden? Was ist hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu beachten? Und wie können alle Nutzergruppen mit den bestehenden Nutzungsanforderungen in Einklang gebracht werden?

Daraus sollen Entwicklungsvarianten sowie Handlungsempfehlungen für alle Einrichtungen der AmperOase abgeleitet werden. Ziel ist es, die AmperOase für die Zukunft wettbewerbsfähig auszurichten. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die Steigerung der Nutzungszeiten für alle Nutzergruppen, die Optimierung der Belegungsplanung unter Berücksichtigung des Personaleinsatzes und die Prüfung der Preisgestaltung.

Von links nach rechts: Jürgen Krönauer, Leiter Technik,
Lucas Schacherl, Auszubildender

09 : 00

Eisstadion

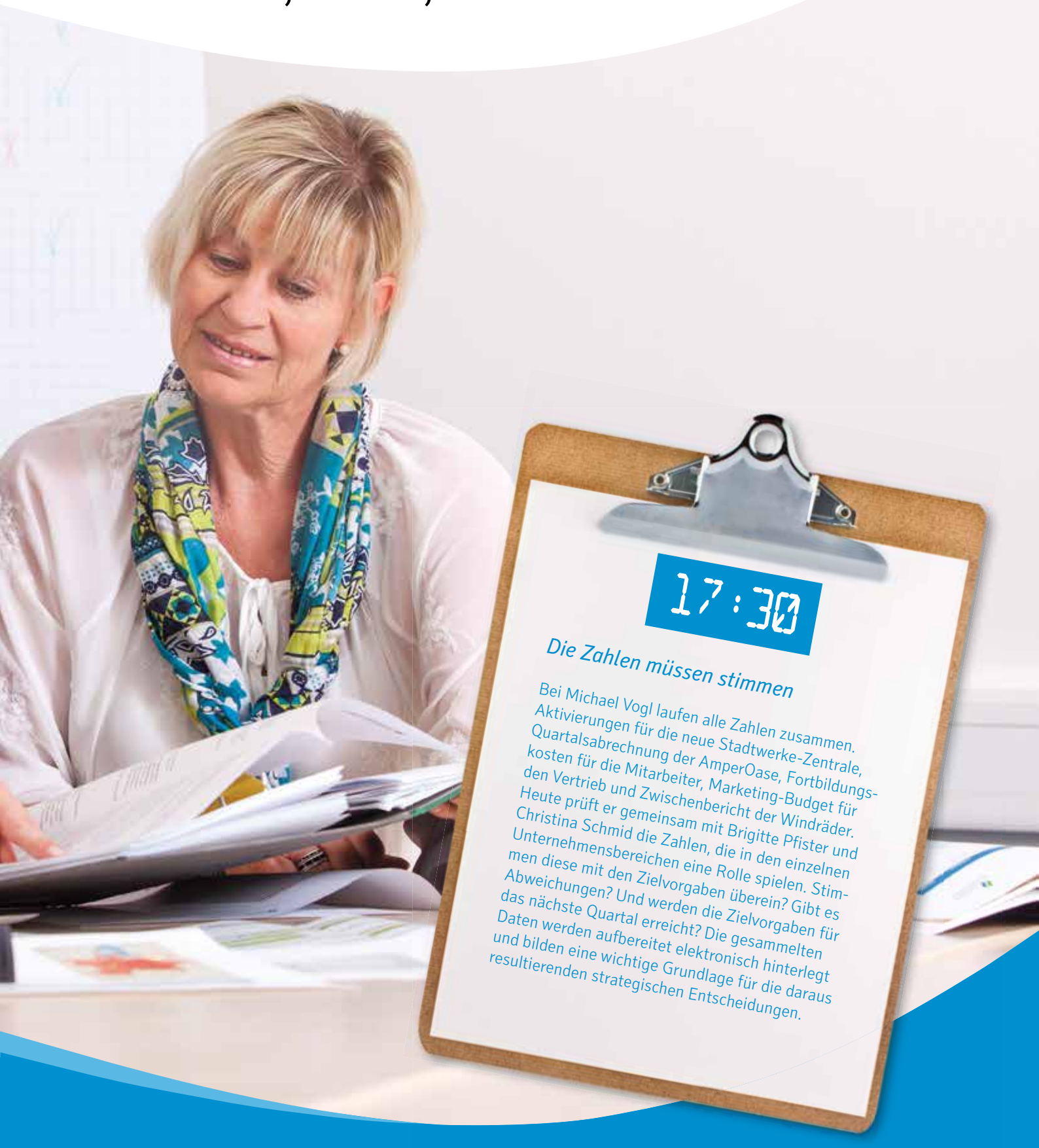
Während das Eisstadion für die Öffentlichkeit von Oktober bis März geöffnet hat, kümmern sich die Techniker der AmperOase das ganze Jahr um die Anlagen. Denn besonders die Kühlaggregate sind sehr empfindlich und müssen regelmäßig gewartet werden. Daher steht der Leiter der Technik, Jürgen Krönauer, auch im Sommer regelmäßig im Technikraum des Eisstadions. Heute steht der Austausch eines Ventils im Kühlsystem an. Gemeinsam mit einem Auszubildenden nimmt er den Wechsel vor und beaufsichtigt danach noch den erforderlichen Testlauf.

Zahlen und Fakten

Von links nach rechts: Michael Vogl, Leiter Rechnungswesen
Christina Schmid, Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung
Brigitte Pfister, Sachbearbeiterin Anlagenbuchhaltung/Auftragsabrechnung

24

stadtwerke
fürstenfeldbruck



17:30

Die Zahlen müssen stimmen

Bei Michael Vogl laufen alle Zahlen zusammen. Aktivierungen für die neue Stadtwerke-Zentrale, Quartalsabrechnung der AmperOase, Fortbildungskosten für die Mitarbeiter, Marketing-Budget für den Vertrieb und Zwischenbericht der Windräder. Heute prüft er gemeinsam mit Brigitte Pfister und Christina Schmid die Zahlen, die in den einzelnen Unternehmensbereichen eine Rolle spielen. Stimmen diese mit den Zielvorgaben überein? Gibt es Abweichungen? Und werden die Zielvorgaben für das nächste Quartal erreicht? Die gesammelten Daten werden aufbereitet elektronisch hinterlegt und bilden eine wichtige Grundlage für die daraus resultierenden strategischen Entscheidungen.

Bilanz der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH zum 31. Dezember 2016

Aktiva			Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**651.865,35**		**699.814,71**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.779.570,11			5.936.405,22
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	111.389,43			117.520,20
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Wohnbauten	247.259,78			134.817,29
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.685.945,96			4.248.119,83
5. Verteilungsanlagen	21.396.121,79			19.633.302,41
6. Technische Anlagen und Maschinen, die nicht zu Nr. 4 und 5 gehören	223.685,85			231.001,43
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.484.131,09			1.330.732,15
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.730.061,05			2.652.003,87
		34.658.165,06		**34.283.902,40**
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	850.000,00			1.051.001,00
2. Beteiligungen	1.779.130,90			1.648.277,42
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	50,00			50,00
		2.629.180,90		**2.699.328,42**
			37.939.211,31	**37.683.045,53**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	566.977,64			584.874,78
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.928,77			34.173,73
		582.906,41		**619.048,51**
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.148.026,83			10.829.029,30
2. Forderungen an die Gemeinde	242.550,91			591.652,77
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00			334.618,80
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	113.825,29			34.585,80
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.498.328,05			2.386.345,04
		9.002.731,08		**14.176.231,71**
III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten		**12.592.225,40**		**8.081.835,54**
			22.177.862,89	**22.877.115,76**
C. Rechnungsabgrenzungsposten			105.887,53	77.050,01
			60.222.961,73	**60.637.211,30**

stadtwerke fürstenfeldbruck

Passiva		Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00		7.500.000,00
II. Kapitalrücklage	19.116.169,84		19.116.169,84
III.Gewinnrücklage	10.895.299,72		10.472.407,99
IV.Gewinnvortrag	4.459.349,13		2.851.974,09
V. Jahresüberschuss	1.625.989,27		2.030.266,77
		43.596.807,96	**41.970.818,69**
B. Empfangene Investitionszuschüsse		**1.649.709,40**	**2.238.430,06**
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	450.873,57		434.819,20
2. Sonstige Rückstellungen	1.031.167,29		1.546.612,67
		1.482.040,86	**1.981.431,87**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.955.309,24		4.423.681,19
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	281.739,97		370.952,20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.392.195,03		5.883.144,67
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	221.293,52		614.724,14
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.022,69		1.578,29
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21,69		1.484,83
7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.624.780,37		3.150.965,36
davon aus Steuern: 1.841.817,98 Euro (Vorjahr: 1.109.337,18 Euro)			
		13.494.362,51	**14.446.530,68**
E. Rechnungsabgrenzungsposten		41,00	0,00
		60.222.961,73	**60.637.211,30**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

		2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		**81.091.069,03**	**82.012.487,89**
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		**-18.244,96**	**22.188,54**
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		**446.642,44**	**468.257,38**
4. Sonstige betriebliche Erträge		**966.002,11**	**1.708.257,25**
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.619.439,57		61.499.960,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.247.861,73		1.528.812,88
		60.867.301,30	**63.028.773,30**
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.685.540,61		6.741.166,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 504.145,86 Euro (Vorjahr: 509.985,45 Euro)	1.768.385,88		1.803.581,76
		8.453.926,49	**8.544.748,06**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.177.712,58	2.998.434,71
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.247.607,43	6.444.183,30
9. Erträge aus Beteiligungen		31.032,00	6.174,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1,75	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.484,37	19.477,82
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		195.552,52	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: 7.775,00 Euro (Vorjahr: 17.784,00 Euro)		159.421,54	253.490,72
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		752.122,32	894.526,53
15. Ergebnis nach Steuern		**1.669.342,56**	**2.072.686,26**
16. Sonstige Steuern		43.353,29	42.419,49
17. Jahresüberschuss		**1.625.989,27**	**2.030.266,77**

Von links nach rechts: Alexander Scherk, Auszubildender
Christoph Wenzel, Leiter Materialwirtschaft
Tobias Weishaupt, Auszubildender

14:00

Teamarbeit

Christoph Wenzel, Leiter Materialwirtschaft, im Gespräch mit den zwei Auszubildenden Tobias Weishaupt und Alexander Scherk aus dem kaufmännischen Bereich. Ziel ist es, den Einsteigern den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Daher steht Wenzel ihnen mit Tipps und Rat zur Seite. Es geht dabei um branchenspezifische Themen, Fragen zur Berufsschule und alles andere, was sich während der Ausbildung ergibt. Damit steht den Auszubildenden während der ganzen Zeit immer eine Vertrauensperson zur Seite.

Anhang
I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Ausweisstetigkeit wurde grundsätzlich gewahrt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB n. F. gegliedert. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse, die durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB n. F. erheblich ausgeweitet wurden, erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Die Bewertungsmethoden werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände
Die entgeltlich erworbenen, immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagen
Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die Anschaffungskosten eines mittels Tauschs erhaltenen Vermögensgegenstandes bemessen sich nach dem Buchwert des hingegebenen Vermögensgegenstands. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Nach dem 31. Dezember 2002 gewährte und verwendete Baukostenzuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen.

In den Betriebszweigen Strom- und Wasserversorgung werden noch nicht voll abgeschriebene Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2008 sowie nach dem 31. Dezember 2008 und vor dem 1. Januar 2011 angeschafft oder hergestellt wurden, nach der degressiven Abschreibungsmethode mit Übergang zur linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Finanzanlagen
Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Dauerhafte Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Vorräte
Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Dem Prinzip der verlustfreien Bewertung wurde durch absatzmarktorientierte Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Aktiva
Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Empfangene Investitionszuschüsse
Vor dem 1. Januar 2003 gewährte und verwendete Baukostenzuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens aufgelöst.

Ferner werden erhaltene und noch nicht verwendete Zuschüsse aus dem zum 1. Januar 2010 eingeführten FFBNaturStrom-Zusatzvertrag unter diesem Posten ausgewiesen. Bei Verwendung werden diese aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des geförderten Anlagevermögens abgesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Rückstellungen
Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Diese Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten
Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Anlagevermögen
Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel; ebenso sind dem Anlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Geschäftsjahr	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		Prozent	TEuro	TEuro
WindEnergieAnlage Mammendorf Verwaltungs-GmbH, Fürstenfeldbruck	2016	100,0	31	5
WindEnergieAnlage Malching Verwaltungs-GmbH, Fürstenfeldbruck	2016	100,0	32	5
WindEnergieAnlage Mammendorf GmbH & Co KG, Fürstenfeldbruck	2016	40,0	1.623	92
WindEnergieAnlage Malching GmbH & Co KG, Fürstenfeldbruck	2016	80,0	1.091	84
Fernwärme Bergkirchen GmbH, Bergkirchen	2016	24,5	1.961	518
KOS Energie GmbH, Hallbergmoos	2015[1]	5,6	2.798	200
BavariaGIS GmbH, Halfing	2015[1]	4,8	1	-92
Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG, Hallbergmoos	2016[2]	4,0	322	-43
Windpark Zieger GmbH & Co. KG, Hallbergmoos	2016[2]	5,0	2.915	-442
Windpark Domnitz GmbH & Co. KG, Hallbergmoos	2016[2]	4,6	-1.371	200
Windpark Neutz GmbH & Co. KG, Hallbergmoos	2016[2]	5,0	6.750	-273
Energieallianz Projekt GmbH & Co. KG, Hallbergmoos	2016[2]	4,8	329	-235
Windpark Oerlenbach GmbH & Co. KG, Hallbergmoos	2016[2]	10,3	3.190	-112

[1] Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 lag bei Erstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

[2] Als Datengrundlage diente der ungeprüfte Jahresabschluss des genannten Geschäftsjahres.

Die im Geschäftsjahr 2014 vollständig wertberichtigten Anteile an dem verbundenen Unternehmen Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien Brucker Land GmbH i. L., sind nach Abschluss der Abwicklung der Gesellschaft zum 31. Juli 2016 abgegangen.

An dem verbundenen Unternehmen WindEnergie-Anlage Malching GmbH & Co. KG wurden jeweils 10 % der Anteile zum Nominalwert an die Stadt Fürstenfeldbruck und die Gemeinde Maisach veräußert.

Die Beteiligung an der Gesellschaft Energieallianz Projekt GmbH & Co. KG, Hallbergmoos, wurde im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 80 TEuro vollständig wertberichtigt. Bei der Beteiligungsgesellschaft Windpark Zieger GmbH & Co. KG, Hallbergmoos, wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 115 TEuro vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen an die Gemeinde (= Gesellschafter) und in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen solche aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen mit 114 TEuro auf Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital
Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 21. Juli 2014 der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH empfohlen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von Euro 2.429.082,37 vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der entsprechende Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Verwendung des Jahresüberschusses stand zum 31. Dezember 2016 noch aus. Die Beschlussfassung erfolgte in der Gesellschafterversammlung vom 18. Januar 2017.

In der Gesellschafterversammlung vom 25. Februar 2016 wurde in Umsetzung der Empfehlung des Aufsichtsrates aus seiner Sitzung vom 15. Juli 2015 und entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags der Geschäftsführung beschlossen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von Euro 422.891,73 vollständig den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Ferner ist der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung für den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von Euro 2.030.266,77 gefolgt und hat der Gesellschafterversammlung die vollständige Einstellung in die Gewinnrücklagen empfohlen. Der zugehörige Gesellschafterbeschluss stand zum 31. Dezember 2016 noch aus. Die Beschlussfassung erfolgte in der Gesellschafterversammlung vom 18. Januar 2017.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von Euro 1.625.989,27 vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Rückstellungen
In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (418 TEuro), für das Regulierungskonto Strom (167 TEuro), für Kosten der Archivierung von Geschäftsunterlagen (49 TEuro), für Rückvergütungen der Mineralölsteuer (45 TEuro), für Kosten der Jahresabschlusserstellung und Prüfung (130 TEuro) sowie für ausstehende Eingangsrechnungen (193 TEuro) enthalten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.955	476	1.871	1.608	3.479
(VJ)	(4.424)	(450)	(1.837)	(2.137)	(3.974)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	282	282	0	0	0
(VJ)	(371)	(371)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.392	3.392	0	0	0
(VJ)	(5.883)	(5.883)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	221	221	0	0	0
(VJ)	(615)	(615)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19	19	0	0	0
(VJ)	(2)	(2)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0
(VJ)	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.625	5.625	0	0	0
(VJ)	(3.151)	(3.151)	(0)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Eintragung einer Grundschuld in Höhe von Mio. 2,0 Euro sowie durch Sicherungsübereignungen von Photovoltaikanlagen besichert.

Latente Steuern

Aus zeitlichen Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz werden bei Zugrundelegung eines durchschnittlichen Steuersatzes von 28,18 % zukünftige Steuerentlastungen insgesamt in Höhe von 55 TEuro erwartet. Bei dem verwendeten Steuersatz handelt es sich um einen kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus dem handelsbilanziell niedrigeren Wertansatz von Beteiligungen im Vergleich zu den steuerlichen Wertansätzen. Auf ein Ansatz in der Handelsbilanz wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Periodenfremde Aufwendungen/Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von rd. 119 TEuro enthalten. Daneben sind im Materialaufwand 173 TEuro sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 168 TEuro periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind 40 TEuro Erträge aus Steuererstattungen und 9 TEuro Aufwendungen aus Steuernachzahlungen für Vorjahre erfasst.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse (HGB)	2016	2015
	TEuro	TEuro
Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH	**81.091**	**82.012**
Strom Erzeugung (SE)	232	148
Strom Netz (SN)	32.293	31.679
Fernwärme (FW)	3.440	3.640
Trinkwasser (TW)	1.859	1.777
Dienstleistungen (DL)	1.041	1.097
Vertrieb (V)	40.575	42.191
Freizeitanlagen (FA)	1.651	1.480

II. Sonstige Angaben

A. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrugen zum Bilanzstichtag 12.049 TEuro (VJ 15.875 TEuro). Sie resultieren aus Wartungs-, Leasing und Mietverträgen (542 TEuro) sowie aus kurz- bzw. mittelfristigen Strom- (9.933 TEuro) und Gasbezugsvereinbarungen (1.289 TEuro) und aus Lizenzzahlungen für Software (89 TEuro).

B. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gem. § 251 HGB

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (Aval, Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft) für eigene und fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 4.409 TEuro (VJ 4.651 TEuro).

Im Einzelnen:
Die Stadtwerke haben eine Selbstschuldnerische Höchstbürgschaft für das Beteiligungsunternehmen WindEnergieAnlage Mammendorf GmbH & Co KG von 3.143 TEuro für alle bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüchen, die die Bank aufgrund eines Kreditvertrages in gleicher Höhe hat, übernommen.

Weiterhin haben die Stadtwerke eine Selbstschuldnerische Höchstbürgschaft für das Tochterunternehmen WindEnergieAnlage Malching GmbH & Co KG von 1.000 TEuro für alle bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche übernommen, die die Bank aufgrund eines Kreditvertrages hat. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2016 mit 3.800 TEuro.

Die restlichen Avale dienen der Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten im Falle der Nichterfüllung eigener Verpflichtungen, unter anderem zum Rückbau der Windenergieanlagen nach der dauerhaften Aufgabe der zulässigen Nutzung.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten wird nicht gerechnet, da die Schuldner finanziell in der Lage sind, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Aufgrund von Entnahmen aus dem Kommanditkapital bei Beteiligungsgesellschaften bestehen Nachschusspflichten im Fall einer Insolvenz der betreffenden Gesellschaften. Mit einer Inanspruchnahme ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

C. Abschlussprüferhonorar

	Gesamthonorar
	TEuro
Abschlussprüfungsleistungen	30
Steuerberatungsleistungen	16
Sonstige Leistungen	49
	95

Thomas Nimbler,
Leiter Kaufmännischer Service

Aktuelle Zahlen

Als Leiter des kaufmännischen Service muss Thomas Nimbler jeden Tag mit Zahlen hantieren.

Heute präsentiert er seinen Mitarbeitern die letzten Zahlen aus der Eigenerzeugung im Strom. Dazu hat er den letzten Geschäftsbericht auf den Monitor aufgerufen. Daraus wird ersichtlich, dass die Erzeugung von umweltfreundlichem Strom aus Windkraft, Photovoltaik und Wasser weiter zugenommen hat.

D. Organe

Geschäftsführer
Enno W. Steffens
Dipl.-Ing. (FH), MBA

Vom Schutzrecht nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Vergütung des Geschäftsführungsorgans wird Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat
Klaus Pleil
Oberbürgermeister der Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Vorsitzender (seit September 2015 vertreten durch Herrn Erich Raff, 2. Bürgermeister der Kreisstadt Fürstenfeldbruck)

Andreas Lohde
Gymnasiallehrer, Stadtrat

Herwig Bahner
Dipl.-Volkswirt, Jurist, Stadtrat

Herbert Kothmayr
Elektromeister, Arbeitnehmervertreter

Axel Lämmle
selbstständiger Fahrlehrer, Stadtrat

Karin Geißler
Software-Entwicklerin, Stadträtin

Walter Schwarz
selbstständiger Steuerberater, Stadtrat

Hermine Kusch
Juristin i. R., Stadträtin

Tommy Beer
Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtrat

Martin Kellerer
Elektrotechniker, Stadtrat

Dieter Kreis
Dipl.-Geograph und Marktforscher, Stadtrat

Klaus Quinten
Gymnasiallehrer a. D., Stadtrat

Johann Schilling
Maurermeister und Bauleiter, Stadtrat

E. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 139 Arbeitnehmer angestellt.

F. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Für die Tochterunternehmen WindEnergieAnlage Mammendorf Verwaltungs-GmbH, Fürstenfeldbruck, WindEnergieAnlage Malching Verwaltungs-GmbH, Fürstenfeldbruck, WindEnergieAnlage Malching GmbH & Co KG, Fürstenfeldbruck, wurden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages Verwaltungsdienstleistungen erbracht.

Für das assoziierte Unternehmen WindEnergieAnlage Mammendorf GmbH & Co KG, Fürstenfeldbruck wurden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages kaufmännische und technische Dienstleistungen erbracht.

Die Stadtwerke haben als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG nach § 6b Abs. 3 EnWG für die Elektrizitätsverteilung (im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 EnWG) eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Die Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge im Tätigkeitsabschluss erfolgt im Wesentlichen direkt auf Basis von Einzelkonten. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgt die Zuordnung durch geeignete Umlageschlüssel wie z. B. Verwaltungskostenstellenschlüssel, Umsatzschlüssel, Personalkostenschlüssel und vereinfachter Cashflow-Schlüssel. Diese Schlüssel wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Fürstenfeldbruck, 19. Mai 2017

Stadtwerke Fürstenfeldbruck

Enno W. Steffens
Geschäftsführer

Anlagespiegel der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
1	2	3	4	5	6
	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.993.671,05	152.894,03	0,00	96.985,22	6.049.579,86
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.698.578,28	247,30	98.135,76	0,00	22.796.961,34
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	359.426,35	0,00	0,00	0,00	359.426,35
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Wohnbauten	181.749,91	0,00	113.850,97	0,00	295.600,88
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 2 und 3 gehören	17.328,71	0,00	0,00	0,00	17.328,71
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.428.490,09	31.028,94	0,00	29.466,77	13.430.052,26
6. Verteilungsanlagen	93.683.091,85	1.740.540,51	1.711.471,80	95.234,18	97.039.869,98
7. Technische Anlagen und Maschinen, die nicht zu Nr. 5 und 6 gehören	2.746.508,69	32.724,95	0,00	557.511,31	2.221.722,33
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.187.324,78	231.332,71	412.749,20	700.725,84	9.130.680,85
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.652.003,87	1.414.264,91	-2.336.207,73	0,00	1.730.061,05
	144.954.502,53	3.450.139,32	0,00	1.382.938,10	147.021.703,75
	150.948.173,58	3.603.033,35	0,00	1.479.923,32	153.071.283,61
III. Finanzanlagen	3.097.672,12	336.400,00	0,00	485.994,00	2.948.078,12
	154.045.845,70	**3.939.433,35**	**0,00**	**1.965.917,32**	**156.019.361,73**

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 u. 5 ausgewiesenen Abgänge u. Umb.	Endstand	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
7	8	9	10	11	12	13	14
Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Prozent**	**Prozent**
5.293.856,34	199.655,89	95.797,72	5.397.714,51	651.865,35	699.814,71	3,30	10,78
16.762.173,06	255.218,17	0,00	17.017.391,23	5.779.570,11	5.936.405,22	1,12	25,35
241.906,15	6.130,77	0,00	248.036,92	111.389,43	117.520,20	1,71	30,99
46.932,62	1.408,48	0,00	48.341,10	247.259,78	134.817,29	0,48	83,65
17.328,71	0,00	0,00	17.328,71	0,00	0,00	0,00	0,00
9.180.370,26	593.202,81	29.466,77	9.744.106,30	3.685.945,96	4.248.119,83	4,42	27,45
74.049.789,44	1.689.112,78	95.154,03	75.643.748,19	21.396.121,79	19.633.302,41	1,74	22,05
2.515.507,26	40.040,53	557.511,31	1.998.036,48	223.685,85	231.001,43	1,80	10,07
7.856.592,63	392.943,15	602.986,02	7.646.549,76	1.484.131,09	1.330.732,15	4,30	16,25
0,00	0,00	0,00	0,00	1.730.061,05	2.652.003,87	0,00	100,00
110.670.600,13	2.978.056,69	1.285.118,13	112.363.538,69	34.658.165,06	34.283.902,40	2,03	23,57
115.964.456,47	3.177.712,58	1.380.915,85	117.761.253,20	35.310.030,41	34.983.717,11	2,08	23,07
398.343,70	195.552,52	274.999,00	318.897,22	2.629.180,90	2.699.328,42	6,63	89,18
116.362.800,17	**3.373.265,10**	**1.655.914,85**	**118.080.150,42**	**37.939.211,31**	**37.683.045,53**	**2,16**	**24,32**

Michael Pecher,
Monteur Straßenbeleuchtung

24

stadtwerke
fürstenfeldbruck

15:30

Hoch hinaus

Schwindelfreiheit ist Voraussetzung für Michael Pecher, um seinen Job bei den Stadtwerken ausführen zu können, denn jeden Tag geht es für ihn hoch hinaus. Er ist Monteur für die Straßenbeleuchtung. Mit seinem Hubsteiger ist er auf den Straßen in und um Fürstenfeldbruck unterwegs. Dabei prüft er nach einem genau hinterlegten Wartungsplan, ob sich die Anlagen in einem guten Zustand befinden, entfernt Verschmutzungen oder Schäden, die durch Unwetter oder Vandalismus entstehen. Außerdem sorgt er dafür, dass alle Leuchtmittel funktionieren, und tauscht diese gegebenenfalls aus: neuerdings auf die moderne LED-Technik, die heller leuchtet und sogar noch Geld spart.

Bilanz des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH zum 31. Dezember 2016

Aktiva			Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**257.749,96**		**317.468,72**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	973.998,51			888.807,57
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	91.909,22			109.400,50
3. Verteilungsanlagen	16.265.472,58			15.006.030,76
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	881.435,94			743.165,20
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.501.914,35			2.402.186,28
		19.714.730,60		**19.149.590,31**
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		**24.472,80**		**24.472,80**
			19.996.953,36	**19.491.531,83**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	273.294,05			281.920,81
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.677.97			16.472,39
		280.972,02		**298.393,20**
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.099.387,99			3.478.120,25
2. Forderungen an die Gemeinde	81.610,93			180.340,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände	733.963,70			765.049,81
		2.914.962,62		**4.423.510,90**
III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten		**4.856.705,98**		**3.134.356,14**
			8.052.640,62	**7.856.260,24**
C. Rechnungsabgrenzungsposten			40.945,27	29.882,09
			28.090.539,25	**27.377.674,16**

Passiva		Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro
A. Zugeordnetes Eigenkapital		**23.416.523,13**	**20.024.500,16**
B. Empfangene Investitionszuschüsse		**1.219.766,43**	**1.717.127,43**
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	316.120,69		289.560,24
2. Sonstige Rückstellungen	553.128,48		838.538,28
		869.249,17	**1.128.098,52**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 102.926,35 Euro (Vorjahr: 102.702,70 Euro) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren 1.489.189,20 Euro (Vorjahr: 1.591.906,64 Euro)	1.592.115,55		1.694.609,34
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 129.523,70 Euro (Vorjahr: 65.565,15 Euro)	129.523,70		65.565,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 454.690,48 Euro (Vorjahr: 2.584.779,97 Euro)	454.690,48		2.584.779,97
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 408.670,79 Euro (Vorjahr: 162.993,59 Euro) davon aus Steuern: 262.614,14 Euro (Vorjahr: 144.850,02 Euro)	408.670,79		162.993,59
		2.585.000,52	**4.507.948,05**
		28.090.539,25	**27.377.674,16**

Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

		2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		**44.579.429,94**	**43.375.806,62**
2. Erhöhung/Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		**-8.794,42**	**9.182,72**
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		**415.519,87**	**402.242,82**
4. Sonstige betriebliche Erträge		**2.729.237,72**	**3.130.878,96**
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.648.755,81		33.072.590,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	301.384,73		219.855,67
		33.950.140,54	**33.292.446,20**
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.473.149,59		3.546.726,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 268.555,42 Euro (Vorjahr: 270.966,71 Euro)	993.724,31		979.800,33
		4.466.873,90	**4.526.527,26**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		**1.745.785,99**	**1.611.467,89**
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		**5.780.380,28**	**5.416.859,03**
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		**709,61**	**11.407,05**
10. Zinsen und ähnliche Anwendungen		**93.240,09**	**126.939,34**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		**529.083,21**	**592.728,43**
12. Ergebnis nach Steuern		**1.150.598,71**	**v. 1.362.550,02**
13. Sonstige Steuern		**10.569,91**	**10.529,39**
14. Jahresüberschuss		**1.140.028,80**	**1.352.020,63**

Von links nach rechts: Christoph Wenzel, Leiter Materialwirtschaft
Fatih Kocaman, Verantwortlicher Lagerlogistik

09:45

Jede einzelne Schraube zählt

Christoph Wenzel ist Leiter Materialwirtschaft und Herr über rund 1.600 verschiedene Artikel. Um wie hier mit seinem Kollegen Fatih Kocaman den Überblick nicht zu verlieren und um Engpässe zu vermeiden, verwaltet er mit seinem Team alle Bestände im eigenen EDV-System. Damit kann er jederzeit und von jedem Ort aus entscheiden, wann und in welchem Umfang Nachbestellungen erforderlich sind und damit geplante Aufgaben ohne Verzögerung durchgeführt werden können. Apropos: Im geplanten Neubau der Stadtwerke soll es nur noch ein Zentrallager für eine optimierte Verwaltung geben.

Anlagespiegel des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsstand	Korrektur der Vorjahreswerte	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
1	2	2a	3	4	5	6
	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.109.650,68	0,00	65.601,67	0,00	70.876,80	5.104.375,55
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.094.187,15	0,00	247,30	113.850,97	0,00	2.208.285,42
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	971.405,17	0,00	0,00	0,00	0,00	971.405,17
3. Verteilungsanlagen	72.404.556,81	0,00	657.125,88	1.953.678,47	95.234,18	74.920.126,98
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.567.031,07	0,00	94.434,19	352.410,20	403.587,85	3.610.287,61
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.402.186,28	0,00	1.519.667,71	-2.419.939,64	0,00	1.501.914,35
	81.439.366,48	0,00	2.271.475,08	0,00	498.822,03	83.212.019,53
	86.549.017,16	0,00	2.337.076,75	0,00	569.698,83	88.316.395,08
III. Finanzanlagen	47.472,80	0,00	0,00	0,00	0,00	47.472,80
	86.596.489,96	**0,00**	**2.337.076,75**	**0,00**	**569.698,83**	**88.363.867,88**

		Abschreibungen			Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Korrektur der Vorjahreswerte	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 u. 5 ausgewiesenen Abgänge u. Umb.	Endstand	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
7	7a	8	9	10	11	12	13	14
Euro		**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Prozent**	**Prozent**
4.792.181,96	0,00	124.452,61	70.008,98	4.846.625,59	257.749,96	317.468,72	2,44	5,05
1.205.379,58	0,00	28.907,33	0,00	1.234.286,91	973.998,51	888.807,57	1,31	44,11
862.004,67	0,00	17.491,28	0,00	879.495,95	91.909,22	109.400,50	1,80	9,46
57.398.526,05	0,00	1.351.282,38	95.154,03	58.654.654,40	16.265.472,58	15.006.030,76	1,80	21,71
	0,00							
2.823.865,87	0,00	223.652,39	318.666,59	2.728.851,67	881.435,94	743.165,20	6,19	24,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.501.914,35	2.402.186,28	0,00	100,00
62.289.776,17	0,00	1.621.333,38	413.820,62	63.497.288,93	19.714.730,60	19.149.590,31	1,95	23,69
67.081.958,13	0,00	1.745.785,99	483.829,60	68.343.914,52	19.972.480,56	19.467.059,03	1,98	22,61
23.000,00	0,00	0,00	0,00	23.000,00	24.472,80	24.472,80	0,00	51,55
67.104.958,13	**0,00**	**1.745.785,99**	**483.829,60**	**68.366.914,52**	**19.996.953,36**	**19.491.531,83**	**1,98**	**22,63**

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Seit 125 Jahren ist die Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH (nachfolgend kurz Stadtwerke) der regionale Energiedienstleister für die Einwohner der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck sowie von 23 umliegenden Gemeinden.

Derzeit werden über das Stromversorgungsnetz rund 80.000 Einwohner erreicht.

Unsere Kernkompetenz ist die umweltschonende, zuverlässige, sichere und preisgünstige Versorgung mit Strom, Fernwärme, Trinkwasser und der Vertrieb von Erdgas.

Darüber hinaus sorgen wir als Betreiber der AmperOase mit dem Frei- und Hallenbad, dem Saunadorf sowie dem Eisstadion für Freizeitspaß und Erholung in Fürstenfeldbruck.

Alleingesellschafter der Stadtwerke ist die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck. Damit befindet sich die Gesellschaft mittelbar im Eigentum der Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Hieraus ergibt sich eine hohe wirtschaftliche und soziale Verantwortung, der sich die Stadtwerke gerne stellen. Dazu gehören die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Vergabe von Aufträgen – vornehmlich an Handwerker und Dienstleister vor Ort.

Ein wichtiges Anliegen ist auch der Umwelt- und Klimaschutz in Fürstenfeldbruck und der Region. So engagieren wir uns gezielt für ausgewählte Erzeugungsanlagen zur Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Neben Wasserkraft und Solaranlagen gewinnt das Thema Windkraft zunehmend an Bedeutung. Somit gestalten wir, die Stadtwerke, die Energiewende aktiv mit.

Die Stadtwerke sind durchgängig nach folgenden Segmenten organisiert:

- Strom Erzeugung
- Strom Netz
- Fernwärme
- Trinkwasser
- Dienstleistungen
- Vertrieb
- Freizeitanlagen
- Beteiligungen

Das Segment „Strom Netz" entspricht dabei dem Bereich Elektrizitätsverteilung gemäß Tätigkeitsabschluss.

II. Wirtschaftsbericht

II.a Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Berichtsjahr, ebenso wie schon im Vorjahr, durch ein moderates Wirtschaftswachstum und einen Zuwachs der Investitionstätigkeit gekennzeichnet.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2015 um 1,7 % und 2014 um 1,6 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,4 % lag. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 2,5 % zu und waren auch im Jahr 2016 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums. Auch die Investitionen trugen ihren Teil dazu bei: Die preisbereinigten Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2016 kräftig um 3,1 %, was vor allem an höheren Investitionen für Wohnbauten lag. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen alle Wirtschaftsbereiche zur wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2016 bei. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Überdurchschnittlich entwickelte sich dabei das Baugewerbe, das im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 2,8 % zulegte.

II.b Energiepolitische Rahmenbedingungen

Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW)

Das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende" (GDEW) wurde am 1. September 2016 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat am 2. September 2016 in Kraft. Als Kernstück des GDEW enthält das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) die neuen Regeln für den schrittweisen Ausbau intelligenter Messsysteme („Smart-Meter-Rollout"). Diejenigen Verteilnetzbetreiber, die die Rolle „grundzuständiger Messstellenbetreiber" (gMSB) übernehmen und damit Hauptakteur des Rollouts sein möchten, müssen dies bis zum 30. Juni 2017 bei der Bundesnetzagentur schriftlich anzeigen. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck werden die Aufgabe des grundzuständigen Messstellenbetreibers im Versorgungsgebiet gerne übernehmen und werden dies der Bundesnetzagentur (BNetzA) fristgerecht bis zum 30. Juni 2017 schriftlich anzeigen.

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2017
Die Kernpunkte des Bundestagsbeschlusses vom 8. Juli 2016 zur Novelle des EEG lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Förderung erneuerbarer Energien wird von politisch festgesetzten Preisen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt.
Die wesentliche Änderung zur EEG-Novelle 2014 besteht darin, die Förderung der erneuerbaren Energien spätestens ab 2017 wettbewerblich durch Ausschreibungen zu ermitteln. Damit soll mehr Marktnähe erreicht und der Wettbewerb gestärkt werden.

Das Konzept der EEG-Novelle 2017 folgt drei Leitgedanken:

1. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt kosteneffizient.
2. Alle Akteure haben faire Chancen in der Ausschreibung. Die Akteursvielfalt wird gewahrt.
3. Der Ausbaukorridor für erneuerbare Energien wird eingehalten.

Das Ausschreibungsverfahren gilt für folgende Technologien: Windenergie an Land (Onshore), Windenergie auf See (Offshore), große Biomasse-Anlagen (> 150 kW) und große Photovoltaik-Anlagen (> 750 kW). Damit werden 80 Prozent des Zubaus erfasst.

Umsetzung des Qualitätselements hinsichtlich der Netzzuverlässigkeit Strom für die Jahre 2014 – 2016
Die Anreizregulierungsverordnung sieht gemäß §§ 18 bis 20 eine Qualitätsregulierung vor. Eine Neuberechnung der Qualitätselemente hinsichtlich der Netzzuverlässigkeit Strom für die Jahre 2014 bis 2016 erfolgt auf Basis der Festlegung über die Datenerhebung zur Bestimmung des Qualitätselementes hinsichtlich der Netzzuverlässigkeit Strom nach den §§ 19 und 20 ARegV.

Novelle des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes (KWKG 2016)
In Deutschland werden hocheffiziente KWK-Anlagen aus klimapolitischen Gründen durch das KWK-Gesetz (KWKG) gefördert. Das geltende Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz aus dem Jahre 2012 (KWKG 2012) wurde am 1. Januar 2016 durch das „Gesetz zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG 2016)“ ersetzt.

Durch das „Gesetz zur Änderung der Bestimmungen zur Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung und zur Eigenversorgung“ vom 22. Dezember 2016 wurden einige Änderungen im KWK-Gesetz 2016 vorgenommen.
Diese Änderungen des KWKG 2016 traten am 1. Januar 2017 in Kraft.

Die Novelle zur Anreizregulierung 2016
Die neue Anreizregulierungsverordnung (ARegV) ist am 17. September 2016 in Kraft getreten. Das neue Regulierungsmodell wird zwar erst ab der 3. Regulierungsperiode wirksam (Strom: 2019 – 2023), doch bereits jetzt müssen sich Netzbetreiber auf das neue System einstellen und die Planungen entsprechend anpassen. Das neue Modell ermöglicht eine jährliche Anpassung der Kapitalkosten in der Erlösobergrenze und der hierfür eingeführte Kapitalkostenabgleich gestaltet den Regulierungsrahmen investitionsfreundlicher. Die Anforderungen an die Verteilnetze steigen und diverse Evaluierungen durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) führen zu erhöhtem Aufwand für die Netzbetreiber. Die nachfolgende Übersicht des Verbandes der kommunalen Wirtschaft (VKU) veranschaulicht die zukünftigen Herausforderungen für Verteilnetzbetreiber:

Die Stadtwerke planen, in den nächsten fünf Jahren ca. 13 Mio. Euro in den Ausbau der Stromnetze und in und moderne Messsysteme zu investieren.

II.c Entwicklung der Märkte

Kühlere Witterung 2016 führt zu steigenden Energieverbräuchen
Der Primärenergieverbrauch in Deutschland erhöhte sich laut Berechnungen der AG Energiebilanzen e. V. 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent auf 13.427 Petajoule (PJ). Hauptverantwortlich für diesen Effekt war die im Vergleich zum Vorjahr etwas kühlere Witterung im letzten Quartal des Berichtsjahres. Nach Abschätzung der AG Energiebilanzen haben im Jahr 2016 aber nicht nur die etwas kältere Witterung, sondern

Anforderungen an die Verteilnetze der Zukunft		
Netzumbau	Netzerweiterungen	Ersatzinvestitionen
Digitalisierung/Smart Grids	**Integration Erneuerbare**	**Versorgungssicherheit**
Messen und Steuern	Netzanschluss Erneuerbare	Klassische Aufgaben
Kommunikation	Netzausbau, Netzverstärkung	Altersstruktur
IT-Infrastruktur	Regelung volatile Erzeugung	Modernisierung
7 Mrd. Euro	14 bis 28 Mrd. Euro	Gesamtkosten für die Verteilnetze
in den nächsten 10 Jahren	in den nächsten 20 Jahren,	ca. 20 Mrd. Euro pro Jahr
	80 Prozent in der nächsten Dekade	

Quelle: VKU – Infoblatt zur ARegV-Novelle, Stand: 16. Januar 2017

Aus den von den Kunden bezahlten Netzentgelten – diese machen rund 20 Prozent des Strompreises für Endkunden aus – investieren die Verteilnetzbetreiber jährlich durchschnittlich knapp sechs Mrd. Euro in die Verteilnetze für Neuinstallationen, Ausbau, Erweiterungen, Erhalt und Erneuerungen.

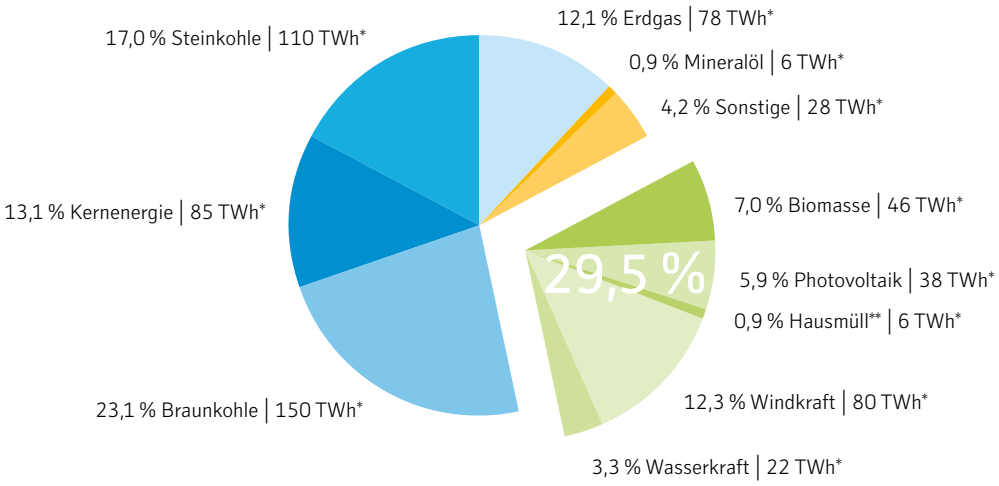
auch die positive Konjunkturentwicklung, der Bevölkerungszuwachs sowie der Schalttag zu einem Anstieg des Energiebedarfs beigetragen. Gedämpft wurde der Zuwachs durch Verbesserungen bei der Energieeffizienz, erklärte die AG Energiebilanzen.

Der Erdgasverbrauch erhöhte sich kräftig um knapp 10 Prozent auf 3.043 PJ. Ursachen des Verbrauchsanstiegs waren die – vor allem im letzten Quartal – kühlere Witterung gegenüber 2015 sowie der Mehreinsatz von Erdgas in den Kraftwerken, insbesondere in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Außerdem gingen neue Gaskraftwerke in Betrieb.
(Quelle: AG Energiebilanzen e. V.)

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien
Im Jahr 2016 wurden in Deutschland insgesamt 192 Mrd. kWh (VJ: 194 Mrd. kWh) Strom aus Erneuerbaren Energien gewonnen. Der Beitrag der Erneuerbaren Energien zur Deckung des Bruttostromverbrauchs im Inland belief sich damit im Jahr 2016 auf 29,5 Prozent und ging im Vergleich zum Vorjahr (30,0 Prozent) geringfügig zurück.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

Quelle: AG Energiebilanzen (Stand: Dezember 2016)
* vorläufige Zahlen, ** regenerativer Anteil



Marktentwicklungen im Strom- und Erdgasvertrieb
Der Wettbewerb im Strom- und Erdgasmarkt wird derzeit durch die Höhe der Wechselboni bestimmt. Für einen durchschnittlichen Haushalt werden durch Wettbewerber aktuell Boni über 250 Euro angeboten. Gleichzeitig nehmen die Fälle unlauteren Wettbewerbs, in denen Kunden gegen Ihren Willen durch Kaltakquise einen neuen Stromliefervertrag abschließen, zu.

Parallel zum Preiskampf der Wettbewerber ist eine Markttendenz zu beobachten, die die Themen Ökologie und Innovation in den Fokus rückt. Die Nachfrage nach Ökoenergieprodukten und Energieprodukte in Verbindung mit Eigenerzeugung oder E-Mobilität nimmt zu.

II.d Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurde die Entscheidung für einen vollständigen Ökostromvertrieb getroffen, die Umsetzung noch im Berichtsjahr 2016 abgeschlossen. Für alle Stromkunden wurde sichergestellt, dass der Strombezug für das komplette Jahr 2016 und darüber hinaus bereits zu 100 % mit Ökostrom erfolgt.

Mit dem Messstellenbetriebsgesetz vom 29. August 2016 wurden weitreichende Veränderungen in der Energiewirtschaft beschlossen. Das Gesetz öffnet Wettbewerbern den Zählermarkt und soll im Hinblick auf die „Smart-Meter-Technologie" neue Produkte und Optionen für den Kunden bewirken.

Weitere gesetzliche Veränderungen durch das KWK-Gesetz 2017, das Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 13. Oktober 2016 und Verbraucherstreitbeilegungsgesetz haben umfangreiche Änderungen in den Abrechnungen für die Energielieferung und den AGB für Energielieferungen nach sich gezogen.

Die umfangreichen gesetzlichen Neuerungen werden bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck Veränderungen in der Produktpalette nach sich ziehen.

Strom Erzeugung
Der Zubau von PV-Anlagen im Netzgebiet der Stadtwerke lag 2016 in etwa auf Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr wurden 90 neue PV-Anlagen an das Stromnetz angebunden (2015: 88 und 2014: 161 PV-Anlagen). Mit der Netzübernahme von Wörthsee wurden 118 weitere PV-Anlagen mit einer Leistung von rund 1.163 kWp (kW Peak) übernommen.
Die Anzahl der Einspeiser-Anlagen im Versorgungsgebiet erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt acht Prozent auf 2.799 (VJ: 2.591). Insgesamt stieg die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien (EEG) im Jahr 2016 um 3 Prozent auf 108,2 Mio. kWh (VJ: 105,1 Mio. kWh). Dieser Wert entspricht 53 Prozent (VJ: 51 Prozent) der im Jahr 2016 abgesetzten Strommenge im Versorgungsgebiet der Stadtwerke.

Der KWK-Absatz reduzierte sich von 15,6 kWh auf 15,0 kWh in 2016.

Dieser vergleichsweise hohe Wert spiegelt sich auch in der Strombeschaffung wider. Die Stadtwerke konnten für ihre Kunden einen größeren Anteil an erneuerbaren Energien als im Vergleich zur durchschnittlichen Strombeschaffung in Deutschland zur Verfügung stellen, wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht:

Im Bereich der eigenen Stromerzeugung (Wasserkraftwerk und BHKW „Auf der Lände") wurde im Berichtsjahr der Amperdamm am Sportplatz auf der Lände saniert und der Motor des BHKW Modul 4 erneuert.
Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wird ab 2017 durch das Ausschreibungsverfahren Onshoreprojekte weniger windreicher Gegenden benachteiligen, somit Windanlagenprojekte in unserer Region zusätzlich erschweren und eventuell unmöglich machen.

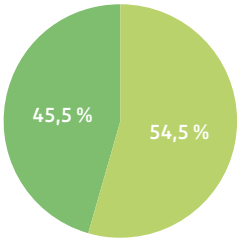
Kennzeichnung der Stromlieferung 2015

Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005, geändert 2016; Stand 1.11.2016

Energieträgermix

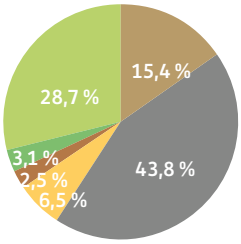
- Kernenergie
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger
- Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG
- Sonstige Erneuerbare Energien

Stadtwerke FFB



Gesamtstromlieferung des Unternehmens

Deutschland



Zum Vergleich: Stromerzeugung in Deutschland

Umweltauswirkungen:

	Stadtwerke FFB	Deutschland
CO_2-Emission	0,00 g/kWh	476,00 g/kWh
Radioaktiver Abfall	0,00 g/kWh	0,0004 g/kWh

Quelle: Homepage der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH (www.stadtwerke-ffb.de)

Strom Netz
Im Segment Strom Netz wurden im Berichtsjahr schwerpunktmäßig folgende Projekte umgesetzt:

- Neubau von acht Trafostationen
- Nachrüstung einer Trafostation mit Fernwirktechnik
- Austausch von Mittelspannungsschaltanlagen
- Verlegung (Neubau und Austausch) von ca. acht Kilometern Mittelspannungskabel
- Glasfaserverbindung zwischen Umspannwerk (UW) Fürstenfeldbruck und UW Türkenfeld (Anmietung)
- Austausch je einer Erdschlusslöschspule im UW Fürstenfeldbruck und UW Türkenfeld
- Erneuerung von Schutzgeräten im UW Türkenfeld
- Erneuerung der Rundsteueranlage im UW Türkenfeld
- Entscheidung zur Einführung eines Asset-Management-Systems im Bereich Stromnetze
- Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS)

Fernwärme
Die Stadtwerke betreiben im Stadtgebiet zwei Fernwärmenetze, die in erster Linie öffentliche Gebäude, Schulen und größere Wohnanlagen versorgen.
Die größten Wärmeabnehmer sind weiterhin die von den Stadtwerken selbst betriebene AmperOase und ein großes Industrieunternehmen.
Die Fernwärmenetze „Innenstadt" und „West" wurden im Berichtsjahr ausgebaut.
Es wurde ein großes Neubauvorhaben abgeschlossen.
Die Wärmeerzeugung des Kraftwerkes „Auf der Lände" wurde durch den Ausbau des Erdgasanschlusses weiter gesichert und fit für die Zukunft gemacht.
Die Energiezentrale West versorgt im Westen Fürstenfeldbrucks diverse Unternehmen, zwei Schulen sowie Wohnanlagen mit den Energiearten Wärme, Klimatisierungskälte und Notstrom.
Die Anlage wird vorrangig mit Holzhackschnitzeln betrieben.

Die kühlere Witterung vor allem im letzten Quartal des Jahres 2016 führte zu einem Anstieg der Wärmeabgabe an Dritte auf 46.619 MWh (+8 Prozent).

Trinkwasser
Das Wasserversorgungsgebiet der Stadtwerke umfasst die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck ohne die Ortsteile Puch und Aich.
Das Trinkwasser weist wie in den letzten Jahren, auch ohne chemische Trinkwasseraufbereitung, eine gleichbleibend hohe Qualität auf.
Mit den Nachbargemeinden Alling, Kottgeisering und Türkenfeld bestehen weiterhin Betriebsführungsverträge und mit dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck ein Vertrag zur Wasservollversorgung.
Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grafrath wurde 2016 fortgeführt und ausgebaut.
Im Berichtsjahr wurde das 2014 eingeführte Asset-Management weiter umgesetzt.
In diesem Zusammenhang erfolgte die Erneuerung von 1.260 m Versorgungsleitung und 71 Hausanschlüssen.
Zusätzlich wurde das gesamte Rohrnetz untersucht, etwaige Schäden mittels Korrelator lokalisiert und instand gesetzt.
Die Trinkwasserförderungsmenge belief sich 2016 auf ca. 2,8 Mio. m^3, was einem Rückgang von neun Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Dienstleistungen
Der Bereich Dienstleistungen beinhaltet folgende Aktivitäten:

- Betriebsführung Straßenbeleuchtung
- Betriebsführung Trinkwasser
- Contracting
- Facility Management
- Ausbau, Betrieb und Vermietung von Glasfasernetzen

Im Bereich Contracting und Facility Management standen im Berichtsjahr zwei Themen im Vordergrund: die Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 und die Weiterführung und Optimierung der Planung des Neubauvorhabens in der Cerveteristraße. Das Energiemanagementsystem wurde Ende 2015 zertifiziert. Im Bereich Trinkwasser wurde die Betriebsführung für Alling am 31. März 2017 beendet.

Vertrieb
Der zunehmende Wettbewerb wirkte sich auch auf die Absatzmengen im Geschäftsjahr 2016 aus. Dieser sank um 3,0 Prozent auf 206.632 MWh gegenüber dem Vorjahr.
Die extern vorgegebenen Strompreisbestandteile setzen sich 2016 (im Vergleich zum Vorjahr 2015 sowie zum Planjahr 2017) wie folgt zusammen:

Im Bereich Erdgas-Vertrieb konnte durch die Gewinnung von Neukunden der Absatz wiederum deutlich gesteigert werden.
Demzufolge stieg die abgesetzte Menge in 2016 gegenüber dem Vorjahr um 34 Prozent von 19,0 Mio. kWh auf 25,4 Mio. kWh.

Umlagen/Preisbestandteile	Preise 2015 netto	Preise 2016 netto	Preise 2017 netto
	Cent/kWh	Cent/kWh	Cent/kWh
EEG-Umlage	6,170	6,354	6,880
KWK-G Aufschlag	0,254	0,445	0,438
§ 19 StromNEV-Umlage	0,237	0,378	0,388
Offshore-Haftungsumlage	-0,051	0,040	-0,028
Umlage Abschaltbare Lasten	0,006	0,000	0,006
Netzentgelte (Durchschnitt)	5,300	5,450	6,805
Summe	**11,916**	**12,667**	**14,489**

Freizeitanlagen (AmperOase und Eisstadion)
Beim Bäderbetrieb (Hallen- und Freibad) konnten wir im Geschäftsjahr 2016 mit 250.477 Besuchern die besten Besucherzahlen seit 2009 und einen Anstieg gegenüber 2015 um 15 Prozent verzeichnen. Auch der Saunabereich konnte in 2016 die Zahl der Besucher um vier Prozent auf 53.723 steigern. Im Eisstadion hingegen gingen die Besucherzahlen im Jahr 2016 um fünf Prozent auf 39.223 zurück.
Seit Ende 2015 wird die AmperOase im Rahmen der Eigenstromversorgung durch den Bereich Fernwärme versorgt. Die Eigenstromversorgung im Jahr 2016 betrug 2.015.176 kWh.

Des Weiteren wurde im Jahr 2016 zusammen mit einer Beratungsgesellschaft das Projekt „Zukunftskonzept AmperOase" erarbeitet und mit allen Verantwortlichen abgestimmt.

Ziele des Projekts sind:
- zukunftssichere Ausrichtung der AmperOase
- Identifikation bestehender Entwicklungspotenziale
- Einbindung aller Nutzergruppen und der bestehenden Nutzungsanforderungen

Beteiligungen
Die Beteiligungen der Stadtwerke umfassen folgende Gesellschaften:
- WindEnergieAnlage Mammendorf GmbH & Co. KG
- WindEnergieAnlage Mammendorf Verwaltungs-GmbH
- WindEnergieAnlage Malching GmbH & Co. KG
- WindEnergieAnlage Malching Verwaltungs-GmbH
- Bavaria GIS GmbH
- Fernwärme Bergkirchen GmbH
- Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG
- Energieallianz Projekt GmbH & Co. KG
- Windpark Domnitz GmbH & Co. KG
- Windpark Neutz GmbH & Co. KG
- Windpark Zieger GmbH & Co. KG
- Windpark Oerlenbach GmbH & Co. KG

Die Liquidation der Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien Brucker Land GmbH i. L. wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Im Februar 2016 wurde in eine weitere Windparkbeteiligung investiert (Windpark Oerlenbach im Landkreis Bad Kissingen, Unterfranken). Damit wird das Ziel der Stadtwerke, die Energieversorgung im Versorgungsgebiet bis zum Jahre 2030 auf 100 Prozent erneuerbare Energien auszubauen, konsequent vorangetrieben.

Die beiden Windenergieanlagen in Mammendorf und Malching haben im Jahr 2016 die Erwartungen in Bezug auf technische Verfügbarkeit und Windertrag voll erfüllt.
Die Entwicklung der Windparkbeteiligungen in Domnitz, Neutz und Zieger verläuft weiterhin uneinheitlich. Während die Windparks in Neutz und Domnitz nach anfänglichen Startschwierigkeiten mittlerweile profitabel sind und auch in kommenden Jahren positive Ergebnisse geplant werden, werden beim Windpark Zieger auch zukünftig Verluste erwartet, weshalb die Beteiligung im Geschäftsjahr zum Teil mit 115 TEuro wertberichtigt wurde. Ferner wurde die Beteiligung an der Energiallianz Projekt GmbH & Co. KG mit TEUR 80 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben, da mit nachhaltigen positiven Ergebnissen aus derzeitiger Sicht nicht zu rechnen ist.

Personal
Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag im Berichtsjahr bei 139 Mitarbeitern (VJ: 147) und setzte sich zusammen aus 109 Vollzeit- und 30 Teilzeitmitarbeitern. Weiterhin waren im Jahresdurchschnitt acht Auszubildende beschäftigt, die in der o. g. Mitarbeiterzahl nicht berücksichtigt sind.
Ab 1. März 2016 erhöhten sich die Löhne und Gehälter im Rahmen einer allgemeinen Tariferhöhung (TV-V) um 2,4 Prozent.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage
AKTIVA

Die Anlagenintensität beträgt zum Bilanzstichtag 63,0 Prozent (VJ: 62,1 Prozent).

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 256 TEuro auf 37.939 TEuro (VJ: 37.683 TEuro) und setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 652 TEuro (VJ: 700 TEuro), Sachanlagen in Höhe von 34.658 TEuro (VJ: 34.284 TEuro) sowie Finanzanlagen in Höhe von 2.629 TEuro (VJ: 2.699 TEuro).

Die Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um insgesamt 326 TEuro resultiert per Saldo mit 3.603 TEuro aus Zugängen, mit -3.178 TEuro aus Abschreibungen und mit -99 TEuro aus Desinvestitionen. Im Besonderen ist darauf hinzuweisen, dass zum 1. Januar 2016 das Netzgebiet der Gemeinde Wörthsee vom bisherigen Netzbetreiber (Bayernwerk AG) übernommen wurde.

Außerdem wurden im Berichtsjahr Baukostenzuschüsse in Höhe von 1.123 TEuro (VJ: 1.720 TEuro) von den Anschaffungskosten der Zugänge abgesetzt.

Die Finanzanlagen verminderten sich von 2.699 TEuro im Vorjahr um 70 TEuro auf 2.629 TEuro. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte zurückzuführen. Zum einen wurden im März 2016 für 336 TEuro 10,28 Prozent an der Windpark Oerlenbach GmbH & Co. KG erworben und zum anderen wurden 20 Prozent der Anteile an der WindEnergieAnlage Malching GmbH & Co. KG an die Mitgesellschafter Stadt Fürstenfeldbruck (10 Prozent) und Gemeinde Maisach OT Malching (10 Prozent) veräußert. Weiterhin wurden die Beteiligungen Windpark Zieger GmbH & Co. KG und Energieallianz Projekt GmbH & Co. KG mit insgesamt 195 TEuro außerplanmäßig wertberichtigt.

Die sonstigen Aktiva, bestehend aus Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten, gingen im Berichtsjahr insgesamt um 670 TEuro auf 22.284 TEuro (VJ: 22.954 TEuro) zurück.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der liquiden Mittel um 4.510 TEuro sowie vor allem dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 5.144 TEuro zurückzuführen.

PASSIVA

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres (1.626 TEuro) auf 43.597 TEuro angestiegen.

Die Eigenkapitalquote konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozentpunkte auf 72,4 Prozent gesteigert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 469 TEuro von 4.424 TEuro auf 3.955 TEuro zurückgegangen. Der langfristige Anteil (Fälligkeit in mehr als fünf Jahren) hat sich in diesem Zusammenhang von 2.137 TEuro im Vorjahr auf 1.608TEuro verringert.

Insgesamt beträgt der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme 2,7 Prozent nach 3,5 Prozent im Vorjahr.

Das kurzfristige Fremdkapital ist im Vorjahresvergleich von 14.291 TEuro auf 13.368 TEuro zurückgegangen. Dies ist sowohl auf geringere Rückstellungen als auch auf geringere Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme beträgt 22,2 Prozent (VJ: 23,6 Prozent).

Finanzlage
Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres 2016 zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag 12.592 TEuro (VJ: 8.082 TEuro).

Der zahlungswirksame Anstieg des Finanzmittelbestandes um 4.510 TEuro resultiert aus dem Cashflow der laufenden Tätigkeit in Höhe von 8.690 TEuro, dem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 3.552 TEuro und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -628 TEuro.

Aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 8.690 TEuro (VJ: 2.541 TEuro) konnten sowohl die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen unter Berücksichtigung der empfangenen Baukostenzuschüsse vollständig finanziert, als auch die Tilgung von Darlehen gegenüber Kreditinstituten und die Bezahlung von Lieferantenverbindlichkeiten vorgenommen werden.

Ertragslage
Die Gesamtleistung des Unternehmens liegt mit 82.306 TEuro (VJ: 83.798 TEuro) nahezu auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 81.091 TEuro (VJ: 82.012 TEuro) erzielt.

Der Jahresüberschuss ist im Berichtsjahr auf 1.626 TEuro (VJ: 2.030 TEuro) zurückgegangen.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 447 TEuro nahezu auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen u. a. aufgrund von Vorjahressondereffekten (Weiterbelastung von Projektkosten) zurück.

Im Berichtsjahr ging der Materialaufwand um 3,5 Prozent auf 60.685 TEuro zurück. Dies resultiert v. a. aus geringeren Strombezugskosten und gestiegenen vorgelagerten Netzentgelten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 281 TEuro auf 1.248 TEuro.

Bei den Abschreibungen war ein deutlicher Anstieg von 2.998 TEuro im Vorjahr auf 3.178 TEuro im Berichtsjahr zu verzeichnen. Die Hauptursache für diesen Zuwachs waren Investitionen im Bereich Strom-Netz (Netzübernahme Wörthsee, Erneuerung des Fuhrparks).

Der Personalaufwand ging aufgrund eines Einstellungsstopps von 8.545 TEuro um 91 TEuro auf 8.454 TEuro zurück. Davon entfielen auf Lohn- und Gehaltsaufwendungen 6.686 TEuro und auf soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 1.768 TEuro. Im Verhältnis zur Gesamtleis-

tung konnte die Personalkostenquote jedoch mit 10,3 Prozent (VJ: 10,2 Prozent) nahezu konstant gehalten werden.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund eines Anstiegs der Werbekosten um 918 TEuro auf 7.071 TEuro angestiegen.

Das Unternehmensergebnis vor Steuern verzeichnete demzufolge einen Rückgang um 510 TEuro auf 2.418 TEuro (VJ: 2.928 TEuro).

Hauptursachen für diesen Rückgang im Berichtsjahr sind vor allem gesunkene Umsatzerlöse bzw. sonstige Erträge und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen. Der Jahresüberschuss 2016 beläuft sich demzufolge nach Abzug der Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 792 TEuro auf 1.626 TEuro (VJ: 2.030 TEuro). Dies entspricht 1,9 Prozent der Gesamtleistung (VJ: 2,4 Prozent).

Die Erläuterungen zur Ertragslage der einzelnen Segmente lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Strom Erzeugung / Stromeinspeisung
Im Bereich der Stromeinspeiser sanken die Erlöse im Berichtsjahr aufgrund reduzierter Vergütungssätze nach EEG und KWKG um 473 TEuro von 27.272 TEuro auf 26.799 TEuro. Analog dazu reduzierten sich die Vergütungssätze als durchlaufender Posten auch im Materialaufwand in gleicher Höhe.

Strom Netz
Der Umsatz nach § 6b Abs. 3 EnWG aus den Netzentgelten in der Stromverteilung erhöhte sich leicht um 561 TEuro auf 12.800 TEuro (VJ: 12.239 TEuro). Die Ergebnisverschlechterung im Segment Stromnetz in Höhe von 212 TEuro ist im Wesentlichen auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.
Der Bereich Strom Netz ist deckungsgleich mit dem Tätigkeitsabschluss der Elektrizitätsverteilung nach § 6 Abs. 3 EnWG, auf den weiter unten gesondert eingegangen wird.

Fernwärme
Die Fernwärme- und Kälteversorgung konnte einen Zuwachs in Höhe von rund 5 Prozent verzeichnen. Die Absatzmenge stieg von 44.526 MWh auf 46.619 MWh. Der Gesamtumsatz ohne Eigenverbrauch ging jedoch aufgrund von Preissenkungen von 3.651 TEuro auf 3.450 TEuro zurück.

Trinkwasser
Der Trinkwasserabsatz ging im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer geringeren Industrienachfrage um 5 Prozent auf 2.476 Tm^3 zurück.
Die Ertragslage im Bereich der Trinkwasserversorgung hat sich im Berichtsjahr aufgrund von umfangreichen Erneuerungen der Hausanschlüssen verschlechtert. Das Vorsteuerergebnis sank von 154 TEuro auf 81 TEuro.

Dienstleistungen
Die Verluste im im Segment „Dienstleistungen" konnten im Vergleich zum Vorjahr signifikant reduziert werden. Die Umrüstung auf LED-Technik in der Straßenbeleuchtung wirkte sich positiv auf den Materialaufwand aus.

Vertrieb
Beim Stromvertrieb sind bei einem um 3 Prozent leicht rückläufigem Absatz auf 206.632 MWh die Erlöse um 1.613 TEuro auf 40.575 TEuro (VJ 42.191 TEuro) gesunken. Im Segment Erdgasvertrieb stieg der Absatz im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. kWh auf insgesamt 25,4 Mio. kWh. Der Umsatz erhöhte sich entsprechend von 735 TEuro um 178 TEuro auf 913 TEuro.

Freizeitanlagen (AmperOase und Eisstadion)
Die Besucherzahlen der AmperOase (inkl. Sauna) stiegen im Jahresvergleich um 13 Prozent bzw. um 33.844 Besucher auf 304.200 an, wodurch ein Zuwachs der Umsatzerlöse um 257 TEuro von 1.394 TEuro auf 1.651 TEuro resultierte.
Das Eisstadion verzeichnete einen Rückgang der Besucherzahlen von 41.311 auf 39.233. Die Umsatzerlöse konnten jedoch aufgrund höherer Durchschnittspreise auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden.

Beteiligungen
Im Bereich der Beteiligung sehen wir mittelfristig Chancen in Bezug auf planmäßig steigende Beteiligungserträge und der Umsetzung der Energiewende als strategisches Ziel der Stadtwerke.
Auf gleichwohl bestehende grundsätzliche Risiken bei Windparkbeteiligungen wird im Risikobericht hingewiesen.

Angaben zum Tätigkeitsabschluss nach § 6b Abs. 3 EnWG
Die Stadtwerke haben als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG nach § 6b Abs. 3 EnWG für die Elektrizitätsverteilung (im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 EnWG) eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.
Die Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge im Tätigkeitsabschluss erfolgt im Wesentlichen direkt auf Basis von Einzelkonten. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgt die Zuordnung durch geeignete Umlageschlüssel, wie z. B. Verwaltungskostenstellenschlüssel, Umsatzschlüssel und Personalkostenschlüssel.

Informationen zum Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung:

	2016	2015	2014
	TEuro	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse	44.579	43.345	42.516
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.746	1.611	1.601
Jahresüberschuss	1.140	1.352	1.703
Bilanzsumme	28.090	27.378	30.068
Sachanlagevermögen	19.997	19.492	17.025
Investitionen (nach Abzug BKZ)	2.337	3.814	2.280

Risikobericht
Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses sowie für die Begrenzung gegenwärtiger und zukünftiger Gefahren verfügen die Stadtwerke über eine umfassende Risikomanagementsystemsoftware, anhand derer die Risikopotenziale regelmäßig analysiert und bewertet werden. Ziel ist es, dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung zu tragen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen. Dazu werden in regelmäßigen Abständen die Chancen- und Risikopotenziale analysiert, bewertet und entsprechend kommuniziert. Wagnisse werden von den Risikobeauftragten nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit beschrieben und auf deren Basis konkrete Steuerungsmaßnahmen abgeleitet.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 70 Risiken identifiziert, die jedoch keine Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens erkennen lassen. Nachfolgend sind die aus unserer Sicht wesentlichen Risiken aufgelistet:

- Teils starke Schwankungen der Beschaffungspreise für Strom und Erdgas
- Absinken der Netzentgelte
- Beteiligungen (Windparks, Projektgesellschaften etc.)
- IT-Risiken (Virenbefall o. ä.)

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg stellen darüber hinaus Marktpreisentwicklungen, Wettbewerbsentwicklungen, Forderungslaufzeiten, gesetzliche sowie regulatorische Vorgaben, insbesondere Risiken aus der Regulierung der Netznutzungsentgelte sowie operative, technische Risiken bei der Erzeugung und in der Versorgung dar (Schäden, fehlerhafte Geräte und Leitungen).

Chancenbericht
Zukünftige Chancen für eine Ausweitung des Geschäfts sowie für Ergebnisverbesserungen sehen wir vor allem in folgenden Bereichen:

- Prozessverbesserungen und Hebung von Effizienzen in sämtlichen Unternehmensbereichen
- Konsequente Umsetzung des Strategiekonzepts gemäß „Zukunftswerkstatt 2030“
- Gezielter Ausbau der Geschäftsbereiche Erdgasvertrieb, Contracting (inkl. Energiedienstleistungen und -beratung)
- Neukundengewinnung
- Akquirierung neuer Konzessionsgebiete

Insgesamt sehen die Stadtwerke die Chance, sich weiterhin als moderner Energiedienstleister in der Region zu positionieren und neue Geschäftsmodelle gezielt auszubauen.

stadtwerke fürstenfeldbruck

Prognosebericht
Für das Jahr 2017 werden ein Jahresüberschuss von 1.108 TEuro und ein EBIT von 1.750 TEuro geplant. Die Zusammensetzung nach Segmenten ist dabei wie folgt:

	Betriebsergebnis	EBIT	Jahresüberschuss
	TEuro	TEuro	TEuro
Strom Erzeugung	-14	360	349
Strom Netze	5.847	1.861	1.167
Fernwärme	477	313	223
Trinkwasser	489	106	67
Dienstleistungen	38	-223	-228
Vertrieb	2.242	1.407	999
Freizeitanlagen	-1.817	-2.138	-1.492
Beteiligungen	5	39	24
Gemeinkosten	-5.526	25	0
Stadtwerke FFB Gesamt	**1.741**	**1.750**	**1.108**

Neubau Büro-, Werkstatt- und Lagergebäude
Der Neubau der Stadtwerke Fürstenfeldbruck schreitet stetig voran und liegt bislang im Zeitplan. Der Antrag auf Baugenehmigung wurde im Oktober 2016 eingereicht und die Genehmigung wurde im Februar 2017 erteilt. Der Baubeginn ist entsprechend der Planungen für Juli 2017 vorgesehen. Die Ausschreibungen für die Baufirmen laufen derzeit europaweit, es wird im offenen Verfahren ausgeschrieben. Die Übergabe an die Stadtwerke findet nach Bauplanung Ende März 2019 statt.

Fürstenfeldbruck, 19. Mai 2017

Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH

Enno W. Steffens
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH, Fürstenfeldbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der

Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens,- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Saarbrücken, 19. Mai 2017

DORNBACH GMBH
NIEDERLASSUNG SAARBRÜCKEN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Prof. Hell	gez. Koch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Thomas Wünsch,
Monteur Trinkwasser

24

stadtwerke
fürstenfeldbruck

18:40

Auf der Suche nach dem Leck

Thomas Wünsch hat heute Bereitschaft. Vor einer halben Stunde ging die Nachricht ein, dass es einen Wasserrohrbruch gibt. Nun gilt es, diesen schnell zu beheben, um weiteren Schaden und mögliche Kosten zu vermeiden. Dazu ortet er mit einer speziellen Sonde vor Ort die genaue Lage des Rohrbruchs. Danach kann die Stelle freigelegt und der Bruch wieder repariert werden. Um die Anzahl solcher Zwischenfälle in Zukunft zu verringern, investieren die Stadtwerke Fürstenfeldbruck vermehrt in die Erneuerung und Instandhaltung des Trinkwassernetzes. Dabei werden etwa alte Rohrleitungen gegen robustere Kunststoffleitungen getauscht. Schließlich können so die Trinkwasserverluste deutlich verringert und damit die Kosten für alle Verbraucher gesenkt werden.

Impressum

Hinweis
Sollte im vorliegenden Dokument nur die männliche Form verwendet worden sein, so ist dies einer besseren Lesbarkeit zuzuschreiben.
Es sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Herausgeber:
Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH

Redaktion (verantwortlich):
Dipl.-Ing. (FH), MBA
Enno W. Steffens
Geschäftsführer

Konzeption, Gestaltung und Text
FREUDENBERGER – Agentur für Kommunikation
www.agentur-freudenberger.de

Fotos
Rainer Dittrich
www.rainer-dittrich.com

Carmen Voxbrunner, iStock.com/KameleonMedia

Herstellung
SAS Druck

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH
Bullachstraße 27
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 401-0
Fax 08141 401-199
info@stadtwerke-ffb.de
www.stadtwerke-ffb.de

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Stilieani Bardelle,
Leiterin Shared Service

www.stadtwerke-ffb.de